



Ergänzende Erläuterungen

zum Einzelplan 07

für den Geschäftsbereich des
Bayerischen Staatsministeriums für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr
und Technologie

des Doppelhaushalts 2011/2012

Inhalt

	Seite
A .Wesentliche Ausgaben bzw. Ausgabenprogramme im Einzelplan 07 für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie	7
B. Grundlagen und Schwerpunkte bayerischer Wirtschaftspolitik	9 - 18
C. Einsatz von Fördermitteln 2006 - 2010	19 - 23
Regionale Wirtschaftsförderung	19 - 21
Infrastruktur	19
Gewerbliche Wirtschaft	20 - 21
Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistungen	20
Tourismus	21
Mittelstandsförderung	22 - 23
Förderung von Innovation, Forschung und Technologie	23
D. Zur Lage und den Perspektiven der bayerischen Wirtschaft	25 - 27
E. Ausgewählte Wirtschaftsdaten	29 -70
Bayerns Stellung im internationalen und nationalen Vergleich	31 - 33
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung (Bruttoinlandsprodukt)	34 - 37
Investition und Innovation	38 - 40
Existenzgründungen, Insolvenzen	41 - 42

Außenhandel	43 - 50
Beschäftigung	51 - 55
Arbeitslosigkeit	56
Preise	57
Industrie (Verarbeitendes Gewerbe)	58
Handwerk	59
Baugewerbe	60
Einzelhandel	61
Tourismus	62 - 63
Verkehr	64 - 69
Energie	70

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden oder keine Veränderung
- = Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
- ... = Angabe fällt später an

Abkürzungen und Quellen

Abkürzungen

EU-27 Europäische Union (27)

AT	Österreich	UK	Vereinigtes Königreich
BE	Belgien	PL	Polen
DE	Deutschland	CZ	Tschechische Republik
DK	Dänemark	HU	Ungarn
ES	Spanien	SK	Slowakei
FR	Frankreich	LT	Litauen
EL	Griechenland	LV	Lettland
IT	Italien	SI	Slowenien
IE	Irland	EE	Estland
LU	Luxemburg	CY	Zypern
NL	Niederlande	MT	Malta
PT	Portugal	RO	Rumänien
SE	Schweden	BG	Bulgarien
FI	Finnland		

JP Japan

US Vereinigte Staaten von Amerika

Länder

BB	Brandenburg	NI	Niedersachsen
BE	Berlin	NW	Nordrhein-Westfalen
BW	Baden-Württemberg	RP	Rheinland-Pfalz
BY	Bayern	SH	Schleswig-Holstein
HB	Bremen	SL	Saarland
HE	Hessen	SN	Sachsen
HH	Hamburg	ST	Sachsen-Anhalt
MV	Mecklenburg-Vorpommern	TH	Thüringen

Quellen: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
Statistisches Bundesamt
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Bundesagentur für Arbeit
Deutsches Patent- und Markenamt
Kraftfahrt-Bundesamt
Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bayerische Seen-Schifffahrt
Bayerischer Handwerkstag
Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

A. Wesentliche Ausgaben bzw. Ausgabenprogramme des Epl 07 im Überblick

	2010	2011	2012
	- Mio € -		
I. Kap. 07 03 - Allgemeine Wirtschaftsförderung	220,6	207,4	210,5
Meister-BAFöG	53,7	52,5	52,5
Förderung des Handwerks *)	24,7	22,7	24,3
Förderung der Wirtschaft und des Handels	5,8	5,4	6,7
Förderung der Wirtschaftsforschung	8,7	10,9	13,6
Gemeinsame Finanzierung der Forschungseinrichtungen (FhG, Ifo-Institut, DLR und IMK)	28,0	35,4	45,3
Neue Technologien und Technologietransfer	25,0	39,7	38,0
Mikroelektronik und Medizintechnik	1,8	1,8	1,7
Informations- und Kommunikationstechnologieförderung	3,0	3,0	2,8
Förderung des Design	0,9	1,9	1,9
Außenwirtschaft und Messeprogramm	8,6	8,1	8,1
Landesgewerbeanstalt Bayern	0,9	0,9	0,9
Industrieansiedlungswerbung	5,3	5,3	5,3
Betreuungsprogramm für Existenzgründer	1,8	1,8	1,7
Förderung der Clusterbildung	10,0	-	7,7
Förderung einer Messehalle in Augsburg	1,0	-	-
Maßnahmen nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz (ZuInvG)	41,4	18,0	-
II. Kap. 07 04 - Regionale und strukturelle Wirtschaftsförderung	222,0	216,4	212,8
Bayerisches Mittelstandskreditprogramm	26,5	24,0	24,0
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“	24,8	24,8	19,2
Bayerische regionale wirtschaftsfördernde Programme	68,6	92,1	97,1
Fremdenverkehrsförderung	23,8	23,4	20,4
EU-Programme	78,3	52,1	52,1
III. Kap. 07 05 - Verkehrswesen und Energiewirtschaft	180,2	178,1	177,8
Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr **)	78,1	78,1	78,1
Luftsicherheit	78,3	78,9	79,7
Nahluftverkehr, Flugwesen	3,9	3,9	2,8
Schifffahrt, Hafen- und Verkehrswasserausbau	8,0	6,2	6,2
Energieförderung	8,2	7,4	7,4
Landesentwicklung	3,7	3,6	3,6
IV. Kap. 07 07 - Schienenpersonennahverkehr	1 030,2	1 045,6	1 061,3
V. Kap. 07 09 - Eichverwaltung	15,3	13,4	13,5

*) Ansatz wird bei Kap. 13 03 Tit. 894 01 im Jahr 2011 um 3,0 Mio. € verstärkt.

**) Ansatz wird bei Kap. 13 03 Tit. 683 01 in den Jahren 2011 und 2012 um 2,5 Mio. € verstärkt.

B. Grundlagen und Schwerpunkte bayerischer Wirtschaftspolitik

Im Frühjahr 2011 präsentiert sich die Wirtschaft in Bayern in hervorragender Verfassung. Nach einem Blitzstart aus der Krise sind für 2011 noch mehr Arbeitsplätze, höheres Einkommen und weiteres Wachstum zu erwarten. Angesichts neuer Risiken (Schuldenprobleme in Europa, Katastrophen in Japan, Unruhen in Nordafrika und Nahost) und weiter bestehender langfristiger Herausforderungen wie vor allem Globalisierung, Klimawandel und demografischer Wandel hat konsequente Zukunftsgestaltung weiterhin höchste Priorität in der bayerischen Wirtschaftspolitik.

Die Zukunft Bayerns liegt in seiner Investitionsdynamik und seiner Innovationskraft. Mit dem Doppelhaushalt 2011/2012 setzt die Staatsregierung neue Schwerpunkte bei den Megatrends des 21. Jahrhunderts für einen neuen Aufbruch Bayerns. Die Staatsregierung vermeidet dabei den bequemen, aber langfristig kontraproduktiven Weg, die neuen Zukunftsinvestitionen durch neue Schulden zu finanzieren. In einem gewaltigen Kraftakt ist es gelungen, durch unbequeme Einsparungen an anderer Stelle über eine Milliarde Euro für neue Akzente in Familie, Bildung und Innovationen frei zu machen, ohne bewährte Instrumente über Gebühr einzuschränken. Die Staatsregierung hat gezeigt: Sparen und Investieren ist möglich.

Die zentrale Leitlinie der Staatsregierung ist und bleibt dabei die Soziale Marktwirtschaft. Sie bietet den besten Rahmen, um für eine erfolgreiche Entwicklung des Landes das gesamte gesellschaftliche Wissen freizusetzen, alle kreativen und unternehmerischen Kräfte zu mobilisieren, das gesamte Spektrum wirtschaftlicher und technischer Entwicklungspotenziale zu erschließen und die Ressourcen auf effiziente und umweltschonende Weise zu nutzen. Auf der bewährten Grundlage der Sozialen Marktwirtschaft werden im Rahmen des Doppelhaushalts 2011/2012 folgende wirtschaftspolitische Prioritäten gesetzt:

- Innovationsführerschaft Bayerns ausbauen;
- Energiewende beschleunigen;
- Gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land sichern;
- Unternehmertum und Mittelstand stärken;
- Moderne, leistungsfähige Infrastruktur erhalten.

Diese Schwerpunkte werden im Einzelnen mit folgenden Maßnahmen umgesetzt:

1. Aufbruch Bayern – Innovation ist Zukunft

Mit ihrem neuen Zukunftsprogramm „Aufbruch Bayern“ startet die Staatsregierung eine neue Stufe ihres innovationspolitischen Kurses zur Erneuerung Bayerns für das 21. Jahrhundert. Hochinnovative Produkte und Dienstleistungen auf dem neuesten Stand der technologischen Möglichkeiten sichern Wachstum und hohes Einkommen am Standort Bayern. Sie ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern Bayerns Wohlstand, hohe Lebensqualität und eine saubere Umwelt im Freistaat. International wettbewerbsfähige Unternehmen liefern weltweit Lösungen für die Herausforderungen der Zeit und schaffen so sichere, gut bezahlte Arbeitsplätze im Freistaat.

Im Einzelnen setzt die Staatsregierung auf folgende Schwerpunkte:

- Regionale Technologie-Initiativen verknüpfen Technologieförderung der Spitzenklasse, ausgewählte Forschungsprojekte und Regionalförderung und tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des Freistaates Bayern in allen Landessteilen zu erhalten und weiter auszubauen. Dazu wird das erfolgreiche Breitbandförderprogramm mit 45 Mio. Euro im Doppelhaushalt 2011/2012 fortgeführt. Insgesamt belaufen sich die für den Breitbandausbau seit Beginn der Initiative bereitgestellten Mittel auf nunmehr rund 96 Mio. Euro. Für Neuansiedlungen und Erweiterungsinvestitionen von Firmen werden im Rahmen von Aufbruch Bayern für die Regionalförderung 8,8 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt. Weitere 3 Mio. Euro werden zur Stärkung der Designkompetenz in Bayern eingesetzt.
- Die Themen Energie und Mobilität gehören angesichts des Klimawandels und der Verknappung der fossilen Energieträger zu den bedeutsamsten Trends des 21. Jahrhunderts und sind untrennbar miteinander verbunden. Zur Unterstützung von Forschung und Entwicklung im Zukunftsbereich Elektromobilität investiert die Staatsregierung landesweit 64 Mio. Euro. Weitere 18 Mio. Euro sind für Fördermaßnahmen im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien vorgesehen, um die Grundlagen für eine nachhaltige Energieversorgung der Zukunft zu legen.

Damit unterstützen wir konkrete Projekte wie das Leuchtturmprojekt „Elektromobilität verbindet Bayern“, das Forschungs- und Entwicklungszentrum Elektromobilität in Garching und Würzburg, das Zentrum für angewandte Energieforschung in Würzburg, die Solarfabrik der Zukunft in Oberfranken und die Energiegewinnung aus biogenen Roh- und Reststoffen in Sulzbach-Rosenberg.

- Die Informations- und Kommunikationstechnik ist eine entscheidende Querschnittstechnologie und Schlüsselbranche für die Wirtschaft insgesamt. Zur Stärkung der Kompetenzen des Freistaates Bayern auf dem Feld der Satellitennavigation fördert das Bayerische Wirtschaftsministerium die Einrichtung eines Europäischen Zentrums für satellitengestützte Katastrophenvorsorge und Krisenmanagement am DLR in Oberpfaffenhofen mit 10 Mio. Euro. Mit der Förderung eines Zentrums für IT-basierte technische Dienstleistungen in Augsburg in Höhe von 5 Mio. Euro trägt die Staatsregierung der Bedeutung hochqualifizierter technischer Dienstleistungen in modernen Industriegesellschaften Rechnung.

- Die stetige Weiterentwicklung von Metallen, Keramik, Glas, Kunststoffen, Textilien oder Verbundwerkstoffen bildet die Basis für vielfältige Innovationen etwa in der Automobilindustrie, der Luftfahrt, dem Maschinenbau, der Energietechnik, aber auch der Medizintechnik oder im textilen Sektor. Im Rahmen von „Aufbruch Bayern“ unterstützt die Staatsregierung daher die Einrichtung eines „Anwendungszentrums für Karbonfaser-Technologien“ in Augsburg und den Ausbau des Fraunhofer-Zentrums „Keramische Verbundstrukturen“ in Bayreuth mit insgesamt 23,5 Mio. Euro. Auch die Rohstoffversorgung spielt angesichts der wachsenden Nachfrage eine immer größere Rolle für die globale Wirtschaft. Um die Abhängigkeiten von Rohstoffen zu verringern, ist es notwendig, bereits vorhandene Wertstoffe zu recyceln und durch neu zu entwickelnde Werkstoffe zu ersetzen. Dazu wird die Einrichtung eines Fraunhofer-Zentrums für „Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution“ in Aschaffenburg mit weiteren 5 Mio. Euro gefördert.

2. Aufbruch Bayern – Zukunft für den ländlichen Raum

Der ländliche Raum umfasst 84 Prozent der Landesfläche Bayerns, er ist Heimat für rd. 60 Prozent der Bevölkerung und Arbeitsraum für rd. 50 Prozent der Beschäftigten Bayerns, die knapp die Hälfte des bayerischen BIP erwirtschaften. Es ist daher nicht nur eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, überall im Land für vergleichbare Chancen zu sorgen. Es ist auch volkswirtschaftlich vernünftig, dass ein Flächenstaat wie Bayern die Potenziale des gesamten Landes nutzt.

Leitziel ist es, in allen Teilen Bayerns gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen und zu erhalten. Von besonderer Bedeutung ist daher, Arbeitsplätze zu den Menschen zu bringen und nicht umgekehrt. Mit ihrer Drei-Säulen-Strategie fördert die Staatsregierung alle Landesteile Bayerns mit jeweils maßgeschneiderter Unterstützung:

- Die Metropolen als kraftvolle Impulsgeber.
- Die gut entwickelten ländlichen Räume, in denen sich bereits viele erfolgreiche Unternehmen angesiedelt haben.
- Den strukturschwächeren Raum und sein hohes Potenzial.

Die Bayerische Staatsregierung unterstützt den ländlichen Raum mit gezielten regional- und innovationspolitischen Impulsen:

- Die Regionalförderung als eines der wirksamsten Instrumente, um Arbeitsplätze und Wohlstand in die ländlichen Räume und Regionen mit Wettbewerbsnachteilen zu bringen, wird auf hohem Niveau fortgeführt. Für die Landesprogramme der Regionalen Wirtschaftsförderung einschließlich der Förderung von Tourismusinvestitionen und dem Breitbandförderprogramm sind 2011 insgesamt 107,6 Mio. Euro und 109,6 Mio. Euro für 2012 vorgesehen. Gegenüber 2010 bedeutet dies für 2011 eine Steigerung um 23,5 Mio. Euro.
- Gezielte technologienpolitische Impulse wie z. B. „Neue Materialien“ in Fürth und Bayreuth, angewandte Energieforschung in Würzburg, Fraunhofer Institute und Projektgruppen in Erlangen, Regensburg, Freising und Straubing, DLR in Ober-

pfaffenhofen oder die Forschungsoffensive Faserverbundtechnologie in Augsburg stärken die Innovationskraft im ländlichen Raum.

- Das im Oktober 2010 beschlossene Tourismuspolitische Konzept setzt einen der wesentlichen Schwerpunkte auf die Stärkung des ländlichen Raums. Die Ansätze für die Tourismusinvestitionen werden auf hohem Niveau fortgeschrieben.
- Das Strukturprogramm Nürnberg/Fürth in Höhe von 105 Mio. Euro (+10 Mio. Arbeitsmarktfonds für Härtefälle) bis 2014 wurde im Nachtragshaushalt 2010 veranschlagt. Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen kommt sehr gut voran.
- Auch mit der Neufassung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes und der Fortschreibung des LEP werden in den kommenden Jahren entscheidende Weichen für die räumliche Entwicklung Bayerns gestellt. Oberstes Leitziel bleibt die Schaffung und Erhaltung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Teilräumen.
- Der Staatssekretärausschuss „Ländlicher Raum in Bayern“ wird auch künftig Impulsgeber für den ländlichen Raum sein. Dabei wird die Bayerische Staatsregierung noch stärker auf den offenen Dialog setzen. Der Staatssekretärausschuss wird unter Einbeziehung externer Experten die Kernthemen ländlicher Raum als Wirtschaftsstandort, Infrastruktur sowie demographischer Wandel behandeln.
- Das Regionalmanagement als Instrument einer fachübergreifenden Vernetzung der Akteure vor Ort ist landesweit erfolgreich. Derzeit sind 57 Prozent aller bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte in ein durch das Wirtschaftsministerium gefördertes Regionalmanagement eingebunden, im ländlichen Raum sind es 66 Prozent und im strukturschwachen ländlichen Raum sogar 74 Prozent. Die Anschlussförderung für alle Regionalmanagement-Initiativen im strukturschwachen ländlichen Raum wird für weitere zwei Jahre gesichert. Darüber hinaus werden auch die Regionalmanagements im nicht strukturschwachen ländlichen Raum im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für weitere zwei Jahre unterstützt.

3. Mittelstand stärken, Fachkräfte sichern, Internationalisierung vorantreiben

Der Mittelstand ist und bleibt das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft. Er stellt 99,7 Prozent aller Unternehmen, 75,8 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 83,3 Prozent der Auszubildenden. Die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bleibt daher ein zentraler Schwerpunkt bayerischer Wirtschaftspolitik.

- In der Krise hat sich der bayerische Mittelstandsschirm bestens bewährt. Damit konnten 4.400 kleine und mittlere wettbewerbsfähige Unternehmen und mit ihnen 77.000 Arbeitsplätzen gerettet werden. Nach Überwindung der Rezession wird der Mittelstandsschirm nun schrittweise und verantwortungsvoll zurückgefahren.
- Um Investitionen im Aufschwung zu mobilisieren, steht weiter das Mittelstandskreditprogramm MKP zur Verfügung. Auch in der neuen Haushaltsperiode wird das MKP seine zentrale Rolle in der bayerischen Mittelstandsförderung behalten. Ziel bleibt unverändert, die ganzjährige Offenhaltung des Programms zu gewährleisten.
- Seit dem 1. Juni 2009 werden an kleinere Unternehmen und Handwerksbetriebe Innovationsgutscheine ausgereicht. Diese zielgerichtete Förderung der Zusammenarbeit von Mittelstand und Wissenschaft wird sehr gut nachgefragt. Bereits mehr als 500 Innovationsgutscheine wurden bewilligt.
- Die Zukunft des Mittelstands hängt auch entscheidend davon ab, inwieweit es gelingt, den Bedarf an Fachkräften zu decken. Das Bayerische Wirtschaftsministerium setzt hier auf einen breiten Ansatz. Dazu gehören der weitere Abbau der Arbeitslosigkeit, die bessere Integration von Frauen und Älteren, mehr Anstrengungen in Bildung, Aus- und Weiterbildung und Nachqualifizierung sowie der Abbau von Zuwanderungshürden und gezielte Akquirierung ausländischer Mitarbeiter. Gerade angesichts des demographischen Wandels bleibt die berufliche Weiterbildung ein Schwerpunkt der Fördermaßnahmen, um dem Mittelstand qualifizierte Fachkräfte zu sichern. Von der Qualifikation des zur Verfügung stehenden Ar-

beitskräftepotentials hängen zu einem Großteil Standortsicherung, struktureller Wandel und gesellschaftliche Innovation ab. Die Herausforderungen dieser Veränderungen werden nur durch kontinuierliches Lernen zu bewältigen sein und mittel- und langfristig über Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit der Unternehmen entscheiden. Daher wird die Bildungsinfrastruktur weiter auf hohem Niveau an aktuelle Herausforderungen angepasst.

- Das erfolgreiche Modellprojekt „Beschäftigungsbrücke Bayern“, mit dem gezielt Jungfacharbeiter und Jungingenieure in Bayern gehalten werden sollen, wird nun mit zusätzlichen Fördermitteln bis 31.03.2012 weitergeführt.
- Zukunftssicherung für den Mittelstand heißt auch, die Internationalisierung weiter vorantreiben. Deshalb werden mit dem Maßnahmenpaket Außenwirtschaft für den Mittelstand Initiativen für Exportneueinsteiger und Dienstleistungsunternehmen erweitert, das weltweite Netzwerk der Auslandsrepräsentanzen ausgebaut und das Messebeteiligungsprogramm gestärkt. Darüber hinaus baut die Bayerische Staatsregierung die Außenwirtschaftsförderung in Zukunftstechnologien weiter aus. Dazu werden vor allem die Markterschließung in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Medizintechnik und Umwelttechnik, in denen Bayern hervorragende Kompetenzen vorweist, forciert.

4. Energieversorgung Bayerns sichern

Das Ziel der Bayerischen Energiepolitik besteht auch weiterhin in der Gewährleistung einer sicheren, bezahlbaren und klimafreundlichen Energieversorgung. Nach den Ereignissen in Japan wird die Bayerische Staatsregierung die Risiken der Kernkraft neu bewerten und ein neues Konzept vorlegen, wie die Energiewende in Bayern hin zu einer Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien beschleunigt werden kann.

Ein abrupter und vollständiger Ausstieg aus der Kernenergie hätte spürbare Einschränkungen für die Haushalte und Unternehmen in Bayern bei der Stromversorgung zur Folge und es wäre mit erheblichen Kostensteigerungen zu rechnen. Bislang beruhen 57 Prozent der Stromerzeugung in Bayern auf der Kernenergie. Auf der Grundlage der

nach den Vorfällen in Japan neu bewerteten Risiken und daraus folgender neuer Sicherheitsanforderungen ist über den Weiterbetrieb von Anlagen zu entscheiden. Dabei hat Sicherheit oberste Priorität. Es gilt aber auch, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und die Versorgungssicherheit im Auge zu behalten.

Um das mittelfristige Ziel einer Stromversorgung, die auf erneuerbaren Energien basiert, zügig zu erreichen, ist eine Reihe von Weichenstellungen notwendig. Der Anteil der Stromerzeugung aus Gaskraftwerken wird steigen. Die Bayerische Staatsregierung wird dafür eintreten, den Bau von Stromspeichern voranzutreiben und die Forschung auf dem Gebiet neuer Speichertechnologien zu verstärken. Um die notwendigen Stromimporte aus anderen Teilen Deutschlands und dem Ausland zu erhöhen, muss die Leistungsfähigkeit der Übertragungsnetze mit hohen Investitionen und technologischen Innovationen ausgebaut werden. Die Maßnahmen für Energieeffizienz und Energieeinsparung sind dabei von besonderer Bedeutung. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird bis 2020 von jetzt 24 Prozent auf deutlich über 30 Prozent erhöht werden.

5. Verkehrsinfrastruktur ausbauen

Die überdurchschnittlich gute Wirtschaftsentwicklung Bayerns steht in engem Zusammenhang mit der konsequenten Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Infrastrukturinvestitionen sind Grundlage für Wachstum und Wohlstand und eröffnen Bürgern und Wirtschaft neue Chancen. Sie haben daher für die Bayerische Staatsregierung weiter hohe Priorität.

- Die für den Schienenpersonennahverkehr in Bayern zur Verfügung stehenden Regionalisierungsmittel des Bundes werden auf hohem Niveau von über 1 Mrd. Euro 2011 und 2012 weiter leicht steigen.
- Der insbesondere auch zur besseren Anbindung des Chemiedreiecks notwendige Ausbau der Strecke München – Mühldorf – Freilassing besitzt unverändert höchste Priorität. Bayern wird sich hier weiter mit Nachdruck für rasche Fortschritte einsetzen.

- Das im Frühjahr 2010 beschlossene Konzept des Bahnknotens München sichert einen zukunftsfähigen Schienenverkehr in der Metropolregion. Das Konzept kann in verkehrlich sinnvollen und finanziell darstellbaren Ausbausritten realisiert werden.
- Zentrales Element des Bahnknotens München ist die 2. S-Bahn-Stammstrecke. Sie bildet die Grundlage für einen auch in Zukunft leistungsfähigen Schienenpersonenverkehr in der Metropolregion München. Die Verhandlungen zum Bau- und Finanzierungsvertrag mit der DB AG sind bereits weit fortgeschritten. Ende 2010 wurden mit der Bahn die grundsätzlichen Finanzierungsregelungen einschließlich einer Risikoteilung vereinbart. Die Unterzeichnung des Bau- und Finanzierungsvertrages soll in Kürze erfolgen.
- Ein weiteres wichtiges Vorhaben im Rahmen des Bahnknotens ist die bessere Schienenanbindung des Flughafens München. Sie umfasst umfangreiche Maßnahmen wie zum Beispiel den viergleisigen Ausbau des Abschnitts Daglfing – Johanneskirchen sowie den Erdinger Ringschluss mit der Walpertskirchner Spange und der Neufahrner Kurve.
- Mit dem Ausbau der Schienenanbindung trägt die Bayerische Staatsregierung der weiter wachsenden Bedeutung des Flughafens München als internationales Drehkreuz und Bayerns Tor in die Welt Rechnung. Durch die Ende 2010 getroffene Entscheidung zum Bau eines Terminalsatelliten sind die Weichen auf weiteres Wachstum gestellt. Der Bau der dritten Start- und Landebahn ist unverzichtbar. Nur hierdurch können die Entwicklung des Flughafens als europäische Drehscheibe des internationalen und interkontinentalen Luftverkehrs und sein dauerhaftes Bestehen im europäischen Wettbewerb gesichert werden. Mit einem Ergebnis des derzeit laufenden Planfeststellungsverfahrens für das Vorhaben der dritten Bahn ist noch in diesem Jahr zu rechnen.
- Auch zur weiteren Verbesserung der Infrastruktur in der Region Nürnberg leistet die Bayerische Staatsregierung ihren Beitrag. Im Dezember 2010 ist ein Großteil

des S-Bahn-Ergänzungsnetzes Nürnberg in Betrieb gegangen. Die Streckenlänge des S-Bahn-Netzes Nürnberg hat sich damit auf fast 200 km verdreifacht. Das Angebot gegenüber dem bisherigen Nahverkehrsnetz wurde um ca. 26 Prozent ausgeweitet.

- Auch die ländlichen Regionen brauchen eine leistungsfähige Infrastruktur. Die Unternehmen des ländlichen Raums sind für ihren wirtschaftlichen Erfolg auf gute Verkehrsverbindungen zu ihren in- und ausländischen Märkten angewiesen. Deshalb setzt sich die Staatsregierung dafür ein, die Schieneninfrastruktur in ganz Bayern zu verbessern. Dazu zählt unter anderem Elektrifizierung Nürnberg Richtung Marktredwitz – Hof und zur tschechischen Grenze bei Schirnding, die Elektrifizierung von Regensburg nach Hof und der Ausbau der Verbindung München – Prag insbesondere von Regensburg über Cham zur Grenze. Auch vom Ausbau der Strecke München – Mühldorf – Freilassing und der Elektrifizierung München – Memmingen – Lindau werden Regionen des ländlichen Raums profitieren.

C. Einsatz von Fördermitteln

Für die Förderung der regionalen Infrastruktur in Bayern aus den regionalen Förderungsprogrammen 2006 - 2010 eingesetzte Mittel ¹⁾

- Mio € -

Programmjahr	Art der Förderung ²⁾	Regionale Förderungsprogramme	EU-Programme	Konjunkturpaket II ³⁾	Summe der Programme
2006	Zuschüsse	8,1	5,4	-	13,5
2007	Zuschüsse	6,7	4,9	-	11,6
2008	Zuschüsse	6,9	0,5	-	7,4
2009	Zuschüsse	6,9	8,5	0,8	16,2
2010	Zuschüsse	12,7	0,8	2,7	16,2
2006-2010	Zuschüsse	41,3	20,1	3,5	64,9

¹⁾ Landesprogramme, EU-Programme; Stand: 23.03.2011 ²⁾ Zuschüsse einschl. Verpflichtungsermächtigungen

³⁾ Konjunkturpaket II - Tourismusinfrastrukturförderung

Verwendung der 2006 - 2010 für die Förderung der regionalen Infrastruktur in Bayern aus den regionalen Förderungsprogrammen ¹⁾ eingesetzten Mittel

- Mio € -

Maßnahmegruppen	Art der Förderung ²⁾	Regionale Förderungsprogramme	EU-Programme	Konjunkturpaket II ³⁾	Summe der Programme
Industriegeländeerschließungsmaßnahmen (einschl. örtl. Energieversorgung)	Zuschüsse	4,4	0,4	0,0	4,8
öffentliche Fremdenverkehrseinrichtungen	Zuschüsse	37,1	19,7	3,5	60,3
insgesamt	Zuschüsse	41,5	20,1	3,5	65,1

¹⁾ Landesprogramme, EU-Programme; Stand: 23.03.2011 ²⁾ Zuschüsse einschl. Verpflichtungsermächtigungen

³⁾ Konjunkturpaket II - Tourismusinfrastrukturförderung

Regionale Förderungsprogramme für Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾ 2006 - 2010

(Stand: 23.03.2011)

Jahr	Landesmittel ²⁾		GRW - Mittel ³⁾⁴⁾		insgesamt		
	N	E	N	E	N	E	N + E
Zuschüsse in Mio €							
2006	11,4	48,9	1,6	24,6	13,0	73,5	86,5
2007	14,6	54,8	4,7	24,0	19,3	78,8	98,1
2008	12,8	82,0	1,9	51,4	14,7	133,4	148,1
2009	14,7	45,0	10,1	40,6	24,8	85,6	110,4
2010	13,4	52,3	5,1	32,7	18,5	85,0	103,5
Investitionsvolumen in Mio €							
2006	-	-	-	-	161,0	697,8	858,8
2007	-	-	-	-	206,3	771,5	977,8
2008	-	-	-	-	163,5	1 192,7	1 356,2
2009	-	-	-	-	213,6	644,0	857,6
2010	-	-	-	-	172,3	714,2	886,5
Zahl der Investitionsvorhaben							
2006	-	-	-	-	68	248	316
2007	-	-	-	-	62	286	348
2008	-	-	-	-	65	336	401
2009	-	-	-	-	71	286	357
2010	-	-	-	-	70	314	384
zu schaffende Arbeitsplätze							
2006	-	-	-	-	650	2 759	3 409
2007	-	-	-	-	801	2 429	3 230
2008	-	-	-	-	646	3 174	3 820
2009	-	-	-	-	911	1 692	2 603
2010	-	-	-	-	559	1 401	1 960

N = Neuansiedlung einschl. Verlagerung und Errichtung von Zweigbetrieben E = Erweiterung und ähnliche Maßnahmen

¹⁾ Ohne Fremdenverkehr ²⁾ Ohne Zuschüsse im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

³⁾ GRW = Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" ⁴⁾ GRW-Mittel aus dem Konjunkturpaket I

Förderung des Tourismus im Rahmen der bayerischen regionalen Förderungsprogramme und der Gemeinschaftsaufgabe nach Regierungsbezirken 2006 - 2010

(Stand: 23.03.2011)

	Jahre	Zuschüsse	Investitions- volumen	Anzahl der Investitions- vorhaben
		1 000 €		
Bayern	2006	15 107	126 071	172
	2007	16 875	191 438	186
	2008	24 904	175 752	251
	2009	35 949	253 298	261
	2010	31 322	200 491	235
Oberbayern	2006	1 935	18 477	13
	2007	4 130	88 673	33
	2008	4 001	35 490	54
	2009	5 961	70 735	37
	2010	4 169	32 261	32
Niederbayern	2006	6 378	39 595	67
	2007	5 223	40 813	57
	2008	10 740	61 358	71
	2009	11 961	56 750	93
	2010	8 726	47 071	71
Oberpfalz	2006	1 508	9 812	26
	2007	3 638	23 629	24
	2008	3 070	16 565	35
	2009	4 173	18 067	38
	2010	3 659	19 957	37
Oberfranken	2006	689	7 414	8
	2007	113	1 287	4
	2008	459	3 790	10
	2009	768	5 634	11
	2010	1 103	6 813	14
Mittelfranken	2006	572	5 331	8
	2007	629	6 042	10
	2008	1 169	10 343	18
	2009	650	4 961	12
	2010	1 436	7 938	13
Unterfranken	2006	955	9 430	21
	2007	791	6 105	24
	2008	2 252	15 483	29
	2009	2 925	26 453	29
	2010	2 177	16 471	21
Schwaben	2006	3 070	36 012	29
	2007	2 351	24 889	34
	2008	3 213	32 723	34
	2009	9 511	70 698	41
	2010	10 052	69 980	47

Bewilligte Darlehen an mittelständische Betriebe im Rahmen des Bayerischen Kreditprogramms für die Förderung des gewerblichen Mittelstands - Bayerisches Mittelstandskreditprogramm 2006 - 2010

	2006	2007	2008	2009	2010
Industrie					
Anzahl	201	187	147	182	150
Mio €	23,9	20,9	19,3	21,1	18,4
Handwerk					
Anzahl	1 195	1 237	1 148	1 132	1 193
Mio €	80,1	82,1	85,1	74,1	92,1
Handel					
Anzahl	737	630	637	693	651
Mio €	58,7	48,3	51,4	48,2	61,2
Hotel- u. Gaststättengewerbe					
Anzahl	249	246	270	270	239
Mio €	21,4	16,9	20,3	18,4	18,6
Freie Berufe					
Anzahl	928	887	822	844	895
Mio €	73,7	67,6	62,3	63,2	72,8
sonstige Dienstleistungen					
Anzahl	484	495	433	518	491
Mio €	34,6	38,9	35,4	40,9	46,0
insgesamt					
Anzahl	3 794	3 682	3 457	3 639	3 619
Mio €	292,4	274,7	273,8	265,9	309,1

Handwerksförderung 2006 - 2010

- 1000 € -

	2006	2007	2008	2009	2010
Allgemeine Handwerksförderung	4 282	3 601	3 082	3 231	3 373
Betriebsberatung	1 885	1 303	920	853	877
Messen und Ausstellungen	1 449	1 297	1 168	1 230	1 287
Außenwirtschaft	385	391	407	409	419
Handwerksforschung	191	191	191	198	207
Handwerkspflege	278	283	289	296	300
Sonstige allg. Handwerksförderung	94	136	107	245	283
Investitionen in berufliche Bildungsstätten	7 508	6 871	8 822	25 113	14 925
Berufsbildung im Handwerk	14 454	15 009	18 804	17 384	18 870
Ausbildung - ÜLU-Grundstufe	4 818	5 081	6 624	6 042	6 988
Ausbildung - ÜLU-Fachstufe	8 602	8 916	11 082	10 501	10 698
Fortbildung	845	690	843	638	812
Nachwuchswerbung	150	153	203	203	203
Sonstige berufl. Bildungsmaßnahmen	39	169	52	0	169
insgesamt *)	26 244	25 481	30 708	45 728	37 168

*) Einschl. Mittel aus OZB/HTO und Mittel der Europäischen Union

Etat-2011-23.xls StMWIVT Ref. H/2 April 2011

Ausgaben für Innovation, Forschung und Technologie 2006 - 2010

- Mio € -

	2006	2007	2008	2009	2010	Summe 2006-2010
Technologietransfer	2,9	2,8	3,2	3,3	4,0	16,2
Projektförderung	20,2	19,1	20,3	57,1	68,9	185,7
Förderung für Gründer/Kapitalhilfen ¹⁾	8,7	5,8	1,0	1,3	13,2	30,0
anwendungs- orientierte Forschung	43,0	48,9	45,8	54,2	54,1	246,0
Gründerzentren	0,6	0,9	1,2	1,8	5,8	10,3
sonstiges ²⁾	4,3	7,5	8,7	0,8	1,2	22,5
Fördermittel insgesamt ³⁾	79,7	85,0	80,2	118,5	147,3	510,7

¹⁾ Risikokapital (Bayern Kapital, Seed- und TechnoFonds) und Businessplan-Wettbewerbe ²⁾ z.B. Design, Zusammenarbeit Hochschule und Wirtschaft, Landesgewerbeanstalt, Haus der Forschung ³⁾ Davon Sonder-Mittel aus OZB/HTO, Bayern 2020, Bayern 2020 plus, NO-Bayern-Programm: 2006: 17,4; 2007: 15,0; 2008: 7,8; 2009: 35,6; 2010: 68,0 Mrd €

Etat-2011-23.xls StMWIVT Ref. VIII/1 April 2011

D. Zur Lage und den Perspektiven der bayerischen Wirtschaft

1. Bayerns Wirtschaft geht gestärkt aus der Krise hervor

Bayern hat die Krise von 2009 in Rekordtempo überwunden und ist sehr dynamisch in den Aufschwung gestartet. Bereits 2010 konnte Bayerns Wirtschaft einen Großteil des krisenbedingten Einbruchs wieder wettmachen.

- **Nominal** ist das **Bruttoinlandsprodukt** auf 442,4 Milliarden Euro angestiegen, was einem realen Wachstum von 3,9 Prozent entspricht. Dieses Wachstum liegt deutlich über dem Bundesniveau und sichert weiterhin Bayerns Stellung als langfristiger Wachstumsmotor.
- Der Außenhandel hat sich 2010 so rasant entwickelt wie seit 36 Jahren nicht mehr: Die **Ausfuhren** sind um 17,1 Prozent auf 145 Milliarden Euro gestiegen.
- Eine tragende Säule des Aufschwungs ist die **bayerische Industrie**: Das verarbeitende Gewerbe hat seine Wertschöpfung 2010 um real 12,9 Prozent gesteigert. Damit hat sich der Industriestandort Bayern noch erfreulicher entwickelt als im Schnitt Deutschlands (+11,3 Prozent).
- Der Aufschwung trägt auf ganzer Breite. Auch stärker auf die Binnenwirtschaft ausgerichtete Betriebe in Handwerk, Bau, Einzelhandel, Gastgewerbe und Tourismus profitieren zunehmend von der anziehenden Konjunktur.

Schneller und stärker als in früheren Konjunkturzyklen hat der konjunkturelle Aufschwung zu einem Beschäftigungsaufschwung geführt. Nachdem sich der bayerische Arbeitsmarkt bereits in der Krise robust behauptet hat, haben 2010 viele Landesteile deutliche Fortschritte auf dem Weg hin zu Vollbeschäftigung gemacht:

- Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit 2010 betrug 4,5 Prozent. Bayern hatte im Jahresdurchschnitt 2010 damit die niedrigste Arbeitslosenquote aller Bundesländer. In den einzelnen Regierungsbezirken lag die Arbeitslosenquote 2010 bei maximal

5,3 Prozent und damit durchgehend weit unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer von 6,6 Prozent.

- Die regionale Schere am Arbeitsmarkt in Bayern hat sich weiter geschlossen. Der Abstand zwischen den Regierungsbezirken mit der niedrigsten und der höchsten Arbeitslosigkeit lag 2010 bei lediglich 1,2 Prozent.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat im September 2010 mit 4,66 Millionen einen neuen Höchststand erreicht.

Bayern zeigt: Vollbeschäftigung ist möglich. Als Kehrseite der Medaille zeichnet sich allerdings ein zunehmender Fachkräftemangel ab.

2. Weiteres Wachstum und mehr Arbeitsplätze für 2011

Die Aussichten auf einen soliden Aufschwung sind weiterhin ausgesprochen gut:

- Die Stimmung in der bayerischen Wirtschaft, gemessen am ifo-Geschäftsklimaindex, hat das höchste Niveau seit 30 Jahren erreicht.
- Die Auftragseingänge der Industrie lagen im Januar 2011 um 35 Prozent über dem Vorjahresniveau.
- Die Stellen- und Investitionspläne der Unternehmen sind auf weitere Expansion ausgerichtet.
- Bei anhaltender weltwirtschaftlicher Dynamik sollte auch der Außenhandel Bayerns 2011 wieder an alte Rekorde anknüpfen können.
- Für die Beschäftigten sind mehr Arbeitsplätze und höhere Einkommen zu erwarten.

Die weiteren konjunkturellen Perspektiven gehen allerdings auch mit erheblichen Risiken einher, wie anhaltende Schuldenprobleme zahlreicher Staaten, die Folgen der

weltweiten Liquiditätsschwemme oder die Konsequenzen der Umbrüche im Nahen Osten und der Katastrophen in Japan.

Unter Abwägung aller Aspekte ist im Frühjahr 2011 zwar mit einer nachlassenden konjunkturellen Dynamik zu rechnen. Die Weltwirtschaft dürfte insgesamt jedoch nicht außer Tritt geraten und der Aufschwung sich auch in Bayern fortsetzen.

Insgesamt ist im Jahr 2011 wie auch im Jahr 2012 nach derzeitigem Stand weiter von einem nachhaltigen Wachstum und einem anhaltenden Beschäftigungsaufbau auszugehen.

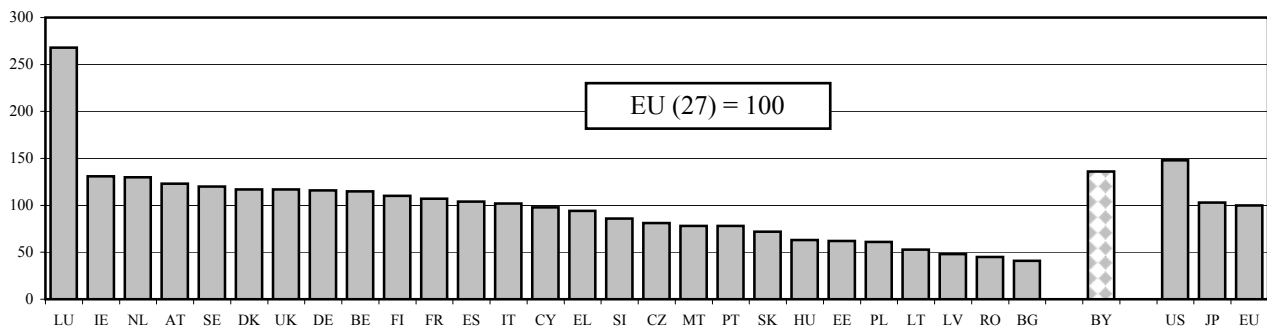
E. Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Bayerns Stellung in der Weltwirtschaft 2009 ¹⁾

	Fläche	Bevölkerung	Erwerbsquote ²⁾	Arbeitslosenquote ³⁾	Bruttoinlandsprodukt			
					absolut ⁴⁾	Wachstum 2000/09 ⁵⁾	je	
							Einwohner ⁴⁾	Erwerbstätigen ⁴⁾
1000 km ²	Mio	%	Mrd KKS	%	EU (27) = 100			
Bayern	70,6	12,5	72,3	4,4	400,7	10,1	136	115
Deutschland	357,0	82,0	70,9	7,5	2 243,7	4,8	116	107
Frankreich	551,5	64,4	64,1	9,5	1 633,0	10,9	107	117
Großbritannien	242,9	61,6	69,9	7,6	1 696,7	14,1	117	108
Italien	301,3	60,0	57,5	7,8	1 444,6	1,4	102	116
Spanien	506,0	45,8	59,8	18,0	1 124,4	22,9	104	110
Polen	312,7	38,1	59,3	8,2	546,6	41,0	61	64
Rumänien	238,4	21,5	58,6	6,9	229,3	51,0	45	46
Niederlande	41,5	16,5	77,0	3,4	506,0	12,0	130	109
Griechenland	132,0	11,3	61,2	9,5	251,6	33,4	94	103
Belgien	30,5	10,8	61,6	7,9	292,4	12,1	115	122
Portugal	92,1	10,6	66,3	9,6	196,4	5,3	78	72
Tschechische Republik	78,9	10,5	65,4	6,7	199,0	33,8	81	74
Ungarn	93,0	10,0	55,4	10,0	148,9	21,8	63	73
Schweden	450,3	9,3	72,2	8,3	265,1	16,2	120	109
Österreich	83,9	8,4	71,6	4,8	243,7	14,2	123	110
Bulgarien	110,9	7,6	62,6	6,8	73,5	47,0	41	42
Dänemark	43,1	5,5	75,7	6,0	152,8	5,5	117	102
Slowakei	49,0	5,4	60,2	12,0	91,4	54,3	72	71
Finnland	338,1	5,3	68,7	8,2	139,1	16,4	110	104
Irland	70,3	4,5	61,8	11,9	138,1	31,3	131	133
Litauen	65,3	3,3	60,1	13,7	41,8	51,0	53	55
Lettland	64,6	2,3	60,9	17,1	25,8	43,7	48	48
Slowenien	20,3	2,0	67,5	5,9	41,5	29,2	86	78
Estland	45,2	1,3	63,5	13,8	19,6	43,0	62	61
Zypern	9,3	0,8	69,9	5,3	18,5	30,7	98	89
Luxemburg	2,6	0,5	65,2	5,2	31,4	29,6	268	267
Malta	0,3	0,4	54,9	6,9	7,6	13,5	78	86
EU (27)	4 331,0	499,7	64,6	8,9	11 802,5	12,0	100	100
USA	9 629,1	307,0	67,6	9,3	10 716,8	15,7	148	141
Japan	377,9	127,6	70,0	5,1	3 111,0	4,3	103	91

¹⁾ Die Daten sind für den internationalen Vergleich standardisiert und können deshalb von nationalen Angaben abweichen. ²⁾ Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 64 Jahren an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe ³⁾ Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen ⁴⁾ In jeweiligen Preisen und Kaufkraftparitäten (KKS=Kaufkraftstandards) ⁵⁾ real (in konstanten Preisen)

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner im internationalen Vergleich 2009



Bayerns wirtschaftliche Position in Deutschland 1991/2010

1. Größenordnungen

	Einheit	Bayern		Anteil an Deutschland in % bzw. Deutschland = 100	
		1991	2010	1991	2010
Einwohner (30.06.)	1000	11 521	12 519	14,4	15,3
Bruttoinlandsprodukt nominal	Mrd €	262	442	17,1	17,7
je Einwohner	€	22 724	35 337	118,4	115,6
je Erwerbstätigen	€	43 553	66 091	109,6	107,1
Erwerbstätige (2009)	1000	5 821	6 277	15,5	16,2
Selbständige (2009)	1000	592	757	19,5	18,0
Beschäftigte ¹⁾	1000	4 307	4 568	14,9 ²⁾	16,5
Dienstleistungen	1000	2 169	2 964	13,9 ²⁾	15,5
Produzierendes Gewerbe	1000	2 095	1 580	16,3 ²⁾	19,0
Ausfuhr	Mrd €	50	145	14,7	15,1
Anteil am BIP (Exportquote)	%	19,1	32,8	86,0	85,4
Einfuhr	Mrd €	48	132	14,7	16,3
Anteil am BIP (Importquote)	%	18,5	29,7	86,0	92,2

2. Entwicklungen

	Bayern		Deutschland	
	Veränderungen in %			
	1991/2010	2009/2010	1991/2010	2009/2010
Einwohner	8,7	0,2	1,8	-0,1
Bruttoinlandsprodukt nominal	68,9	4,4	62,8	4,2
je Einwohner	55,5	4,2	59,3	4,4
je Erwerbstätigen	51,7	3,7	55,3	3,7
Erwerbstätige (2009)	7,8	-0,4	3,3	-0,2
Selbständige (2009)	27,8	0,4	38,8	1,7
Beschäftigte ¹⁾	6,1	1,4	3,2 ³⁾	1,2
Dienstleistungen	36,7	3,1	25,1 ³⁾	2,2
Produzierendes Gewerbe	-24,6	-1,7	-20,1 ³⁾	-2,0
Ausfuhr	190,4	17,1	181,9	19,4
Einfuhr	171,4	19,7	144,9	21,3

¹⁾ Sozialversicherung, abhängig Beschäftigte ²⁾ 1992 ³⁾ 1992/2010

Strukturdaten Bayern und Deutschland im Vergleich 2010

	Einheit	Bayern	Deutschland	Anteil Bayerns an Deutschland in % bzw. Deutschland = 100
Fläche	km ²	70 550	357 112	19,8
Einwohner	1000	12 519	81 751	15,3
Frauen	%	50,9	51,0	-
Männer	%	49,1	49,0	-
Einwohner je km ²	Anzahl	177	229	77,5
BIP nominal	Mrd €	442,4	2 498,8	17,7
je Einwohner	€	35 337	30 566	115,6
je Erwerbstätigen	€	66 091	61 725	107,1
Erwerbstätige ¹⁾	1000	6 694	40 483	16,5
Erwerbstätigenquote ²⁾ (2009)	%	50,2	47,2	-
Frauen	%	44,7	42,4	-
Männer	%	55,9	52,3	-
Selbständige (2009)	1000	757	4 215	18,0
Selbständigenquote ³⁾	%	12,1	10,9	-
Frauen	%	8,0	7,4	-
Männer	%	15,4	13,8	-
beschäftigte Arbeitnehmer	1000	5 937	36 268	16,4
Verarbeitendes Gewerbe (2009)				
Betriebe	Anzahl	7 298	45 231	16,1
Beschäftigte	1000	1 137	5 734	19,8
Umsatz	Mrd €	274	1 377	19,9
je Beschäftigten	€	240 726	240 156	100,2
Exportquote ⁴⁾	%	48,8	42,4	-
Entgelte	Mrd €	47	226	20,7
je Beschäftigten	€	41 107	39 369	104,4
Arbeitslose	1000	300	3 244	9,2
Frauen	1000	139	1 481	9,4
Männer	1000	161	1 763	9,1
Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	30 196	326 197	9,3
Arbeitslosenquote ⁵⁾	%	4,5	7,7	-
Kurzarbeiter (Jan. - Aug. 2010)	Anzahl	116 543	633 675	18,4
offene Stellen	Anzahl	50 629	359 038	14,1
Gewerbe- anmeldungen	Anzahl	122 834	723 871	17,0
abmeldungen	Anzahl	87 335	574 369	15,2
Saldo	Anzahl	35 499	149 502	23,7
Gründungen je 10 000 Einwohner	Anzahl	98	89	110,8

¹⁾ Erwerbstätige aus volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung ²⁾ Erwerbstätige in % der Bevölkerung ³⁾ Selbständige in % der Erwerbstätigen ⁴⁾ Auslandsumsatz in % des Umsatzes ⁵⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

Entwicklung des nominalen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und den Ländern

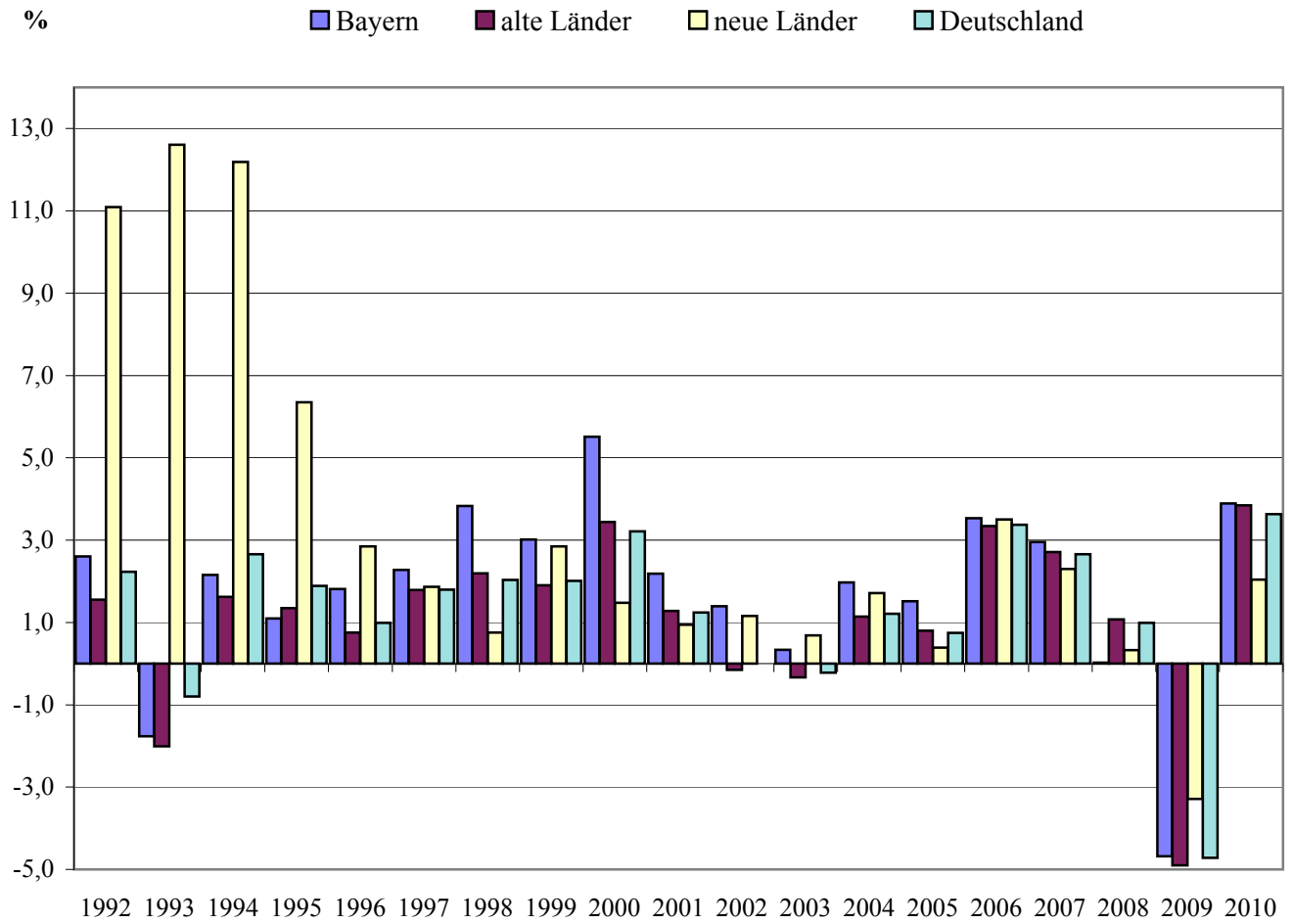
	Deutschland	alte Länder						
		Bayern	Hessen	Hamburg	Baden-Württemberg	Niedersachsen	Bremen	Schleswig-Holstein
i n M r d €								
1991	1 534,6	261,9	141,5	56,2	231,9	140,3	18,3	50,9
1992	1 646,6	279,6	150,3	58,7	244,5	149,0	19,0	53,7
1993	1 694,4	283,8	152,7	60,9	241,9	152,2	19,1	55,0
1994	1 780,8	296,0	157,8	63,1	251,8	159,1	19,8	57,0
1995	1 848,5	305,1	162,7	64,8	261,1	161,6	20,3	59,2
1996	1 876,2	311,3	166,9	66,2	266,4	162,8	20,3	60,3
1997	1 915,6	319,2	169,6	68,3	271,9	165,9	21,0	61,5
1998	1 965,4	332,7	172,4	70,0	280,5	171,9	21,3	62,3
1999	2 012,0	344,2	179,6	70,6	289,4	174,9	21,4	63,3
2000	2 062,5	359,4	183,1	72,6	297,4	180,1	22,1	64,9
2001	2 113,2	369,5	189,5	76,4	309,5	181,9	22,7	66,5
2002	2 143,2	379,0	191,1	77,6	312,0	181,7	23,3	65,6
2003	2 163,8	381,8	195,8	77,9	315,2	183,4	23,8	66,4
2004	2 210,9	392,2	199,1	79,2	319,9	187,2	24,3	67,5
2005	2 242,2	399,4	202,5	80,7	322,4	192,6	24,8	67,9
2006	2 326,5	415,2	208,2	81,8	341,0	199,8	25,9	70,1
2007	2 432,4	434,5	215,0	83,9	358,3	207,8	26,8	71,8
2008	2 481,2	437,8	220,2	86,3	361,8	213,2	27,3	74,0
2009	2 397,1	423,8	215,3	84,5	341,2	205,7	26,7	73,5
2010	2 498,8	442,4	225,0	88,3	361,7	214,0	27,7	75,6
V e r ä n d e r u n g e n i n %								
1991/2010	62,8	68,9	59,0	57,1	56,0	52,5	51,4	48,6
1992	7,3	6,7	6,2	4,5	5,4	6,2	3,8	5,6
1993	2,9	1,5	1,6	3,7	-1,1	2,1	0,4	2,3
1994	5,1	4,3	3,3	3,6	4,1	4,5	4,0	3,6
1995	3,8	3,1	3,1	2,7	3,7	1,6	2,1	4,0
1996	1,5	2,0	2,6	2,1	2,0	0,8	0,4	1,8
1997	2,1	2,5	1,6	3,2	2,1	1,9	3,3	2,0
1998	2,6	4,2	1,7	2,4	3,1	3,6	1,2	1,4
1999	2,4	3,5	4,2	1,0	3,2	1,8	0,4	1,6
2000	2,5	4,4	1,9	2,7	2,8	3,0	3,5	2,4
2001	2,5	2,8	3,5	5,3	4,1	1,0	2,8	2,5
2002	1,4	2,6	0,9	1,5	0,8	-0,1	2,5	-1,4
2003	1,0	0,7	2,4	0,5	1,0	0,9	2,1	1,2
2004	2,2	2,7	1,7	1,6	1,5	2,1	2,0	1,7
2005	1,4	1,8	1,7	1,9	0,8	2,9	2,4	0,6
2006	3,8	4,0	2,8	1,4	5,8	3,8	4,1	3,2
2007	4,6	4,6	3,3	2,5	5,1	4,0	3,5	2,5
2008	2,0	0,8	2,4	2,9	1,0	2,6	2,1	3,0
2009	-3,4	-3,2	-2,2	-2,1	-5,7	-3,5	-2,1	-0,7
2010	4,2	4,4	4,5	4,5	6,0	4,0	3,8	2,9

1991 - 2010

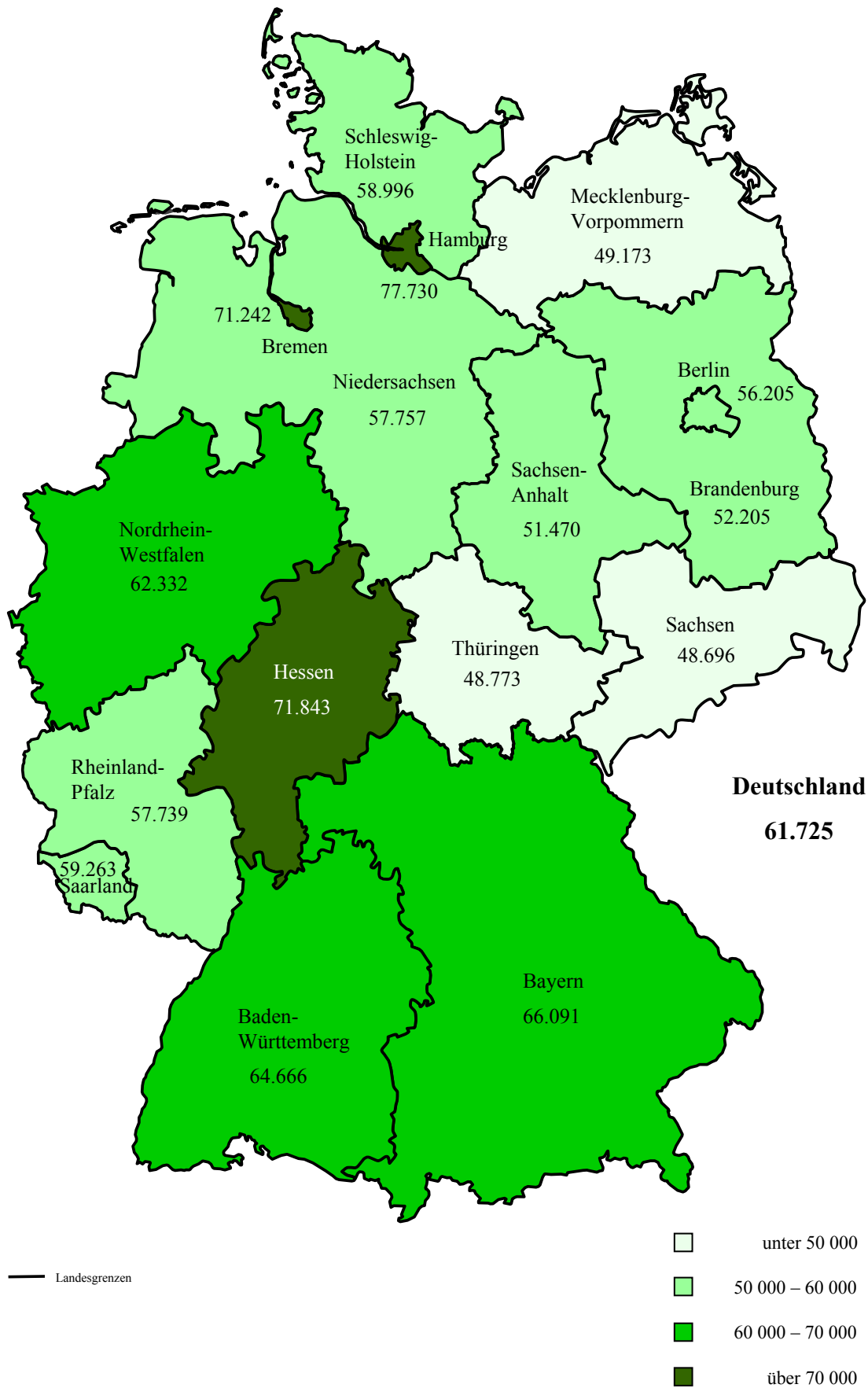
Noch: alte Länder			Berlin	neue Länder					
Rhein-land-Pfalz	Nord-rhein-Westfalen	Saarland		Thüringen	Branden-burg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Mecklen-burg-Vor-pommern	
i n M r d €									
73,1	369,1	20,7	63,4	17,2	19,6	35,9	20,3	14,3	1991
76,3	388,2	21,5	69,7	23,2	24,5	44,9	25,7	17,8	1992
76,5	390,5	21,2	74,8	28,5	29,9	54,5	31,6	21,4	1993
79,8	403,5	22,3	77,4	33,3	34,8	63,8	36,4	25,0	1994
83,0	418,4	23,3	79,9	35,0	38,2	69,9	38,6	27,4	1995
83,4	419,9	22,8	78,7	36,3	39,9	72,6	40,1	28,4	1996
85,3	429,8	23,3	77,7	37,7	41,1	73,0	41,4	28,9	1997
86,7	441,1	23,7	77,6	38,5	42,0	73,8	42,1	29,0	1998
89,1	446,0	24,0	77,9	39,9	43,6	75,5	42,7	29,8	1999
91,0	454,2	24,7	78,4	40,6	45,0	75,7	43,3	30,1	2000
91,1	461,9	25,2	78,7	41,7	45,9	78,1	44,0	30,7	2001
93,4	468,6	25,2	78,7	42,4	46,6	81,3	45,8	30,9	2002
94,0	471,3	25,4	78,1	43,4	46,9	83,2	46,1	31,1	2003
96,7	483,0	26,7	77,6	44,6	48,3	85,6	47,2	31,8	2004
96,9	488,2	28,0	79,3	45,0	49,2	85,8	47,4	32,2	2005
100,3	502,8	29,0	82,4	46,8	51,2	89,7	49,3	33,1	2006
104,3	531,4	30,1	86,1	49,2	53,2	93,7	51,7	34,9	2007
105,7	547,0	30,6	90,1	49,5	54,5	94,7	52,7	35,9	2008
102,1	522,9	28,5	91,8	48,1	54,2	92,8	50,4	35,4	2009
107,6	543,0	30,1	94,7	49,9	55,8	95,0	52,2	35,8	2010
V e r ä n d e r u n g e n i n %									
47,2	47,1	45,4	49,5	190,5	184,4	164,8	156,4	151,1	1991/2010
4,3	5,2	4,1	10,0	35,0	24,9	25,1	26,3	24,8	1992
0,3	0,6	-1,4	7,2	22,8	22,1	21,5	22,8	20,3	1993
4,4	3,3	5,0	3,5	17,2	16,2	17,1	15,3	16,9	1994
4,0	3,7	4,7	3,3	4,9	9,8	9,7	6,1	9,4	1995
0,5	0,4	-2,4	-1,5	3,7	4,5	3,8	3,9	3,7	1996
2,3	2,4	2,2	-1,3	3,9	2,9	0,5	3,3	1,9	1997
1,7	2,6	1,9	-0,2	2,2	2,2	1,1	1,6	0,3	1998
2,7	1,1	1,3	0,5	3,5	4,0	2,3	1,5	2,8	1999
2,2	1,8	3,0	0,6	1,9	3,1	0,2	1,3	0,9	2000
0,0	1,7	1,7	0,4	2,6	2,1	3,2	1,7	2,0	2001
2,5	1,5	0,4	0,0	1,8	1,4	4,2	4,0	0,7	2002
0,7	0,6	0,8	-0,7	2,3	0,7	2,2	0,6	0,8	2003
2,9	2,5	4,8	-0,6	2,8	2,9	2,9	2,4	2,3	2004
0,2	1,1	4,8	2,2	0,8	1,8	0,2	0,6	1,2	2005
3,5	3,0	3,6	3,9	4,1	4,2	4,6	4,0	2,7	2006
3,9	5,7	4,1	4,4	5,0	3,8	4,5	4,8	5,3	2007
1,4	2,9	1,5	4,6	0,6	2,5	1,1	1,9	3,0	2008
-3,4	-4,4	-6,8	2,0	-2,7	-0,6	-2,0	-4,2	-1,5	2009
5,4	3,8	5,6	3,1	3,7	2,9	2,4	3,4	1,1	2010

Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in Bayern und Deutschland 1992-2010

- Veränderungen zum Vorjahr in % -

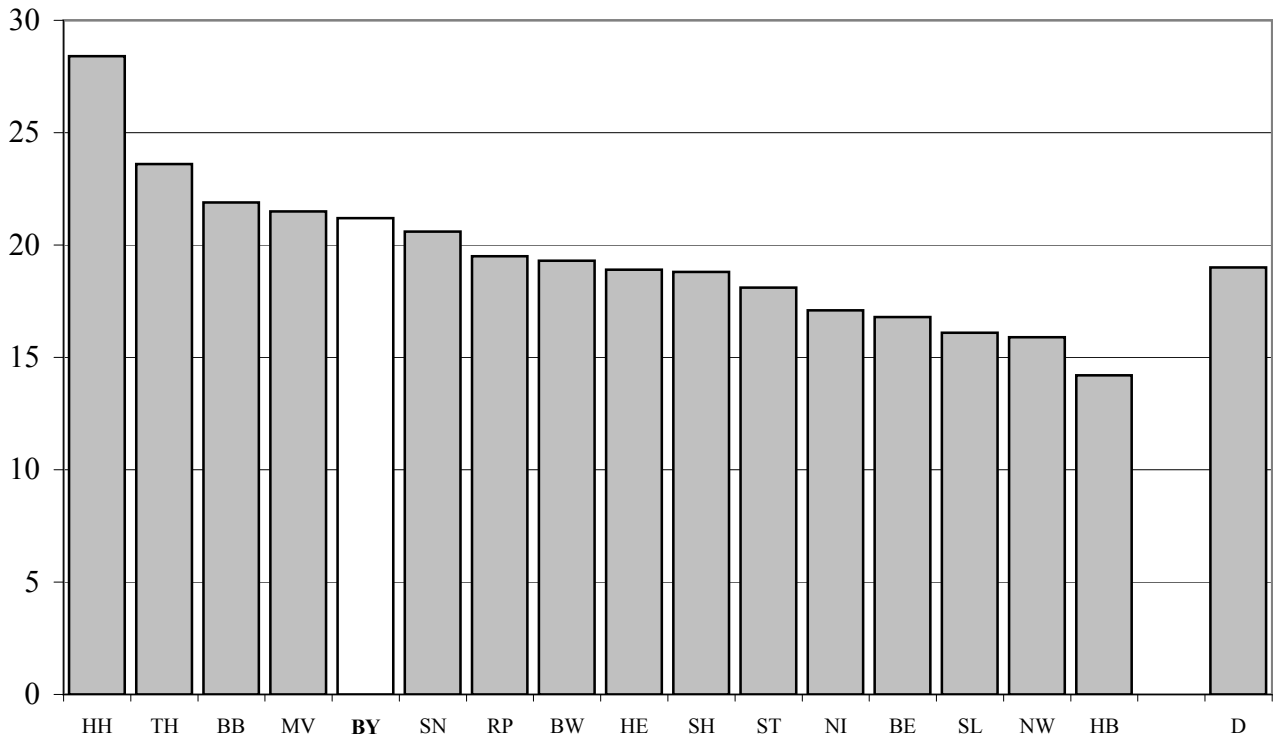


Nominales Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen nach Ländern 2010 in €

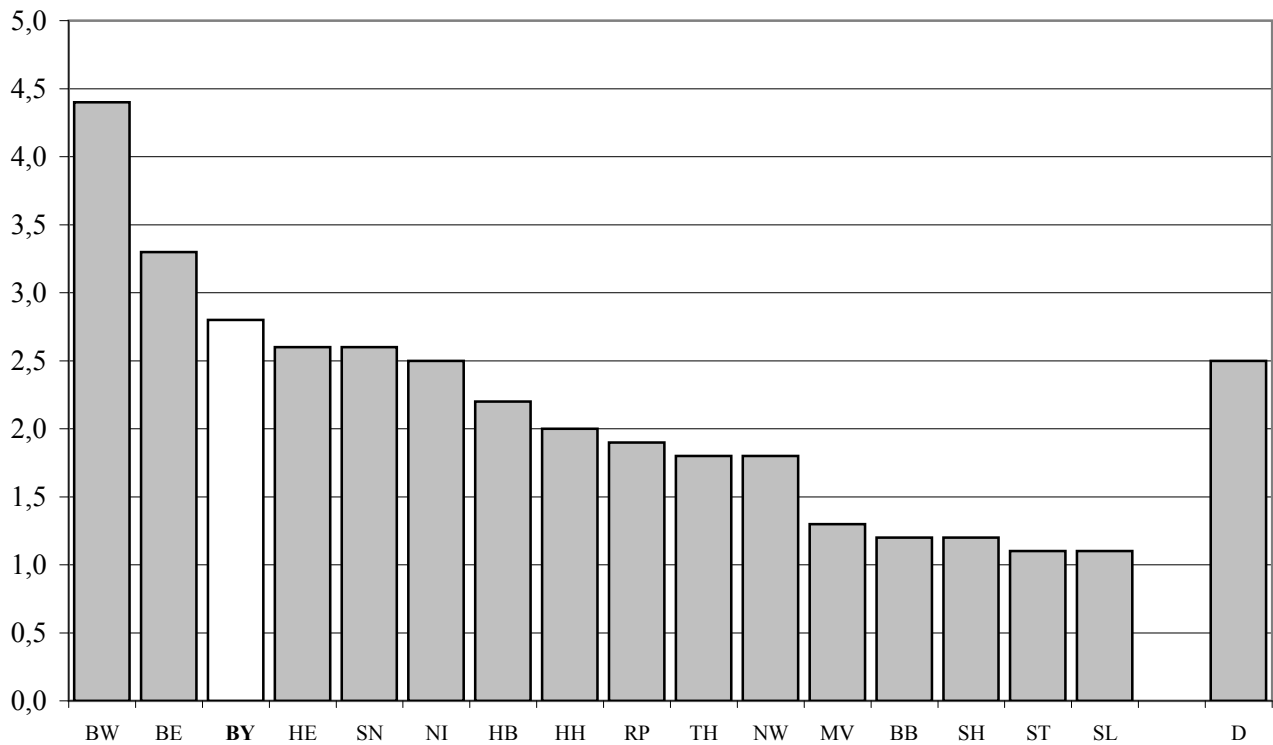


Gesamtwirtschaftliche Investitionsquote in Deutschland und den Ländern 2008

- Bruttoanlageinvestitionen in % des BIP -



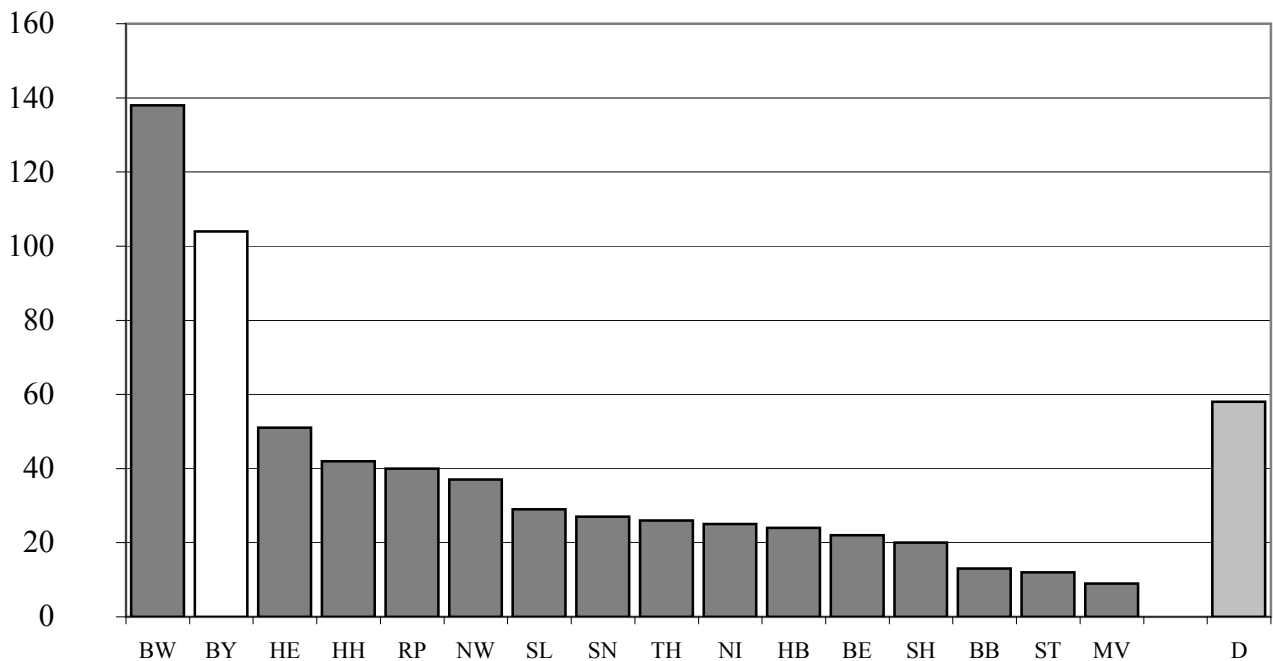
FuE-Ausgaben insgesamt in % des BIP in Deutschland und den Ländern 2007



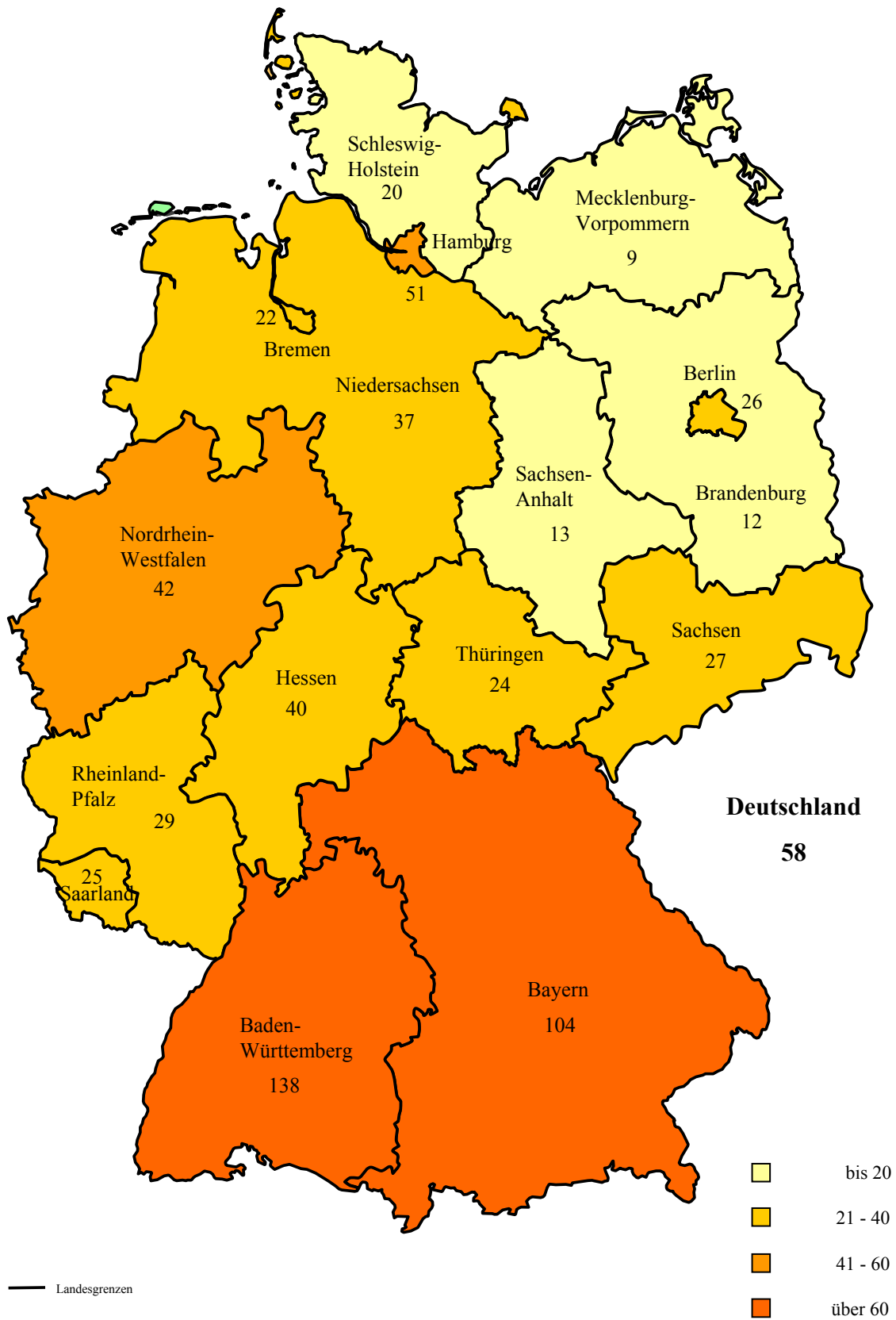
Patentanmeldungen beim Deutschen Patent- und Markenamt nach Ländern 2008-2010

	2008			2009			2010		
	Anzahl	Anteil in %	je 100 000 Einwohner	Anzahl	Anteil in %	je 100 000 Einwohner	Anzahl	Anteil in %	je 100 000 Einwohner
Baden-Württemberg	15 081	30,6	140	15 532	32,5	144	14 813	31,5	138
Bayern	13 528	27,5	108	12 641	26,4	101	12 969	27,6	104
Hamburg	1 100	2,2	62	947	2,0	53	905	1,9	51
Nordrhein-Westfalen	7 797	15,8	43	7 408	15,5	41	7 506	16,0	42
Hessen	2 678	5,4	44	2 486	5,2	41	2 411	5,1	40
Niedersachsen	3 351	6,8	42	2 966	6,2	37	2 940	6,2	37
Rheinland-Pfalz	1 274	2,6	31	1 263	2,6	31	1 182	2,5	29
Sachsen	998	2,0	24	1 167	2,4	28	1 136	2,4	27
Berlin	891	1,8	26	965	2,0	28	903	1,9	26
Saarland	295	0,6	28	312	0,7	30	259	0,6	25
Thüringen	605	1,2	26	604	1,3	27	546	1,2	24
Bremen	144	0,3	22	156	0,3	24	148	0,3	22
Schleswig-Holstein	590	1,2	21	569	1,2	20	561	1,2	20
Sachsen-Anhalt	356	0,7	15	298	0,6	13	312	0,7	13
Brandenburg	366	0,7	14	354	0,7	14	301	0,6	12
Mecklenburg-Vorp.	186	0,4	11	191	0,4	11	155	0,3	9
Deutschland	49 240	100	60	47 859	100	58	47 047	100	58

Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner 2010



Patentanmeldungen*) je 100 000 Einwohner 2010



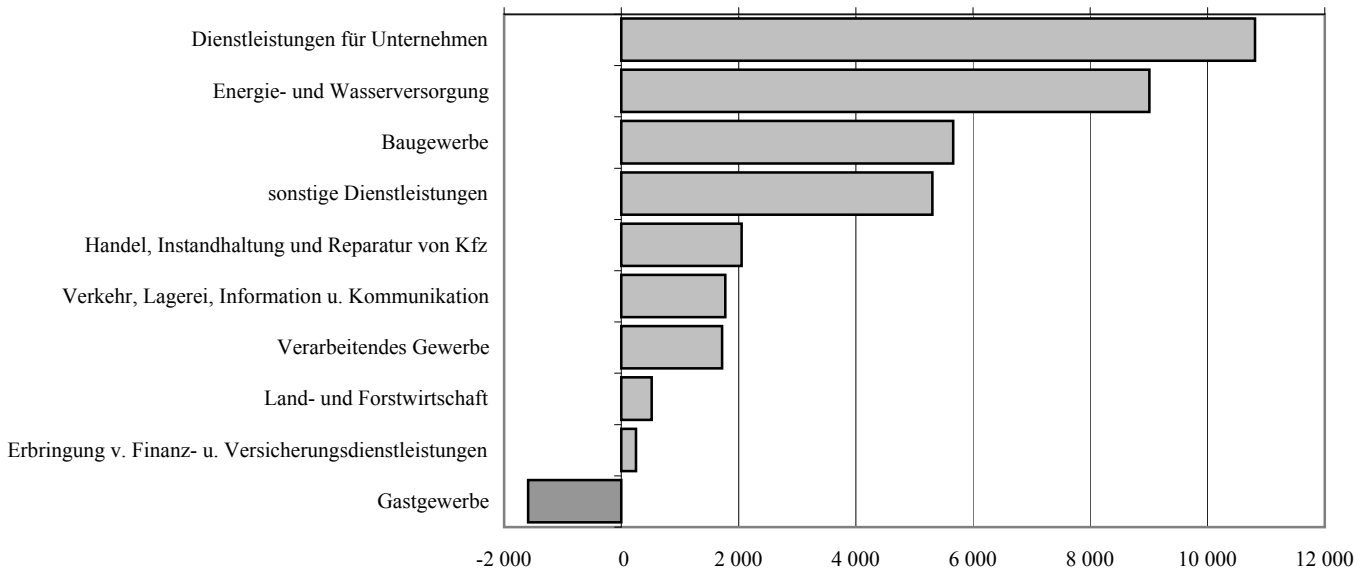
*) Patentanmeldungen inländischer Herkunft beim Deutschen Patent- und Markenamt

Gewerbean- und -abmeldungen in Bayern 2010

	Neu- gründung	vollständige Aufgabe	Saldo	Neu- gründung	vollständige Aufgabe
				Veränderung 2009/2010 in %	
Dienstleistungen	91 792	73 196	18 596	-2,1	-1,6
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	25 183	23 132	2 051	-4,6	-5,4
Dienstleistungen für Unternehmen	30 371	19 561	10 810	1,1	-0,1
Verkehr und Lagerei, Information u. Kommunikation	9 384	7 611	1 773	1,5	0,3
Gastgewerbe	6 006	7 598	-1 592	-6,0	1,3
Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	4 389	4 142	247	-14,8	-9,4
sonstige Dienstleistungen	16 459	11 152	5 307	-0,7	4,3
Produzierendes Gewerbe	29 906	13 518	16 388	6,3	2,5
Baugewerbe	14 694	9 035	5 659	15,9	5,2
Verarbeitendes Gewerbe ^{*)}	5 543	3 823	1 720	0,9	-5,4
Energie- und Wasserversorgung	9 669	660	9 009	-2,8	18,1
Land- und Forstwirtschaft	1 136	621	515	6,7	4,4
insgesamt	122 834	87 335	35 499	-0,1	-0,9

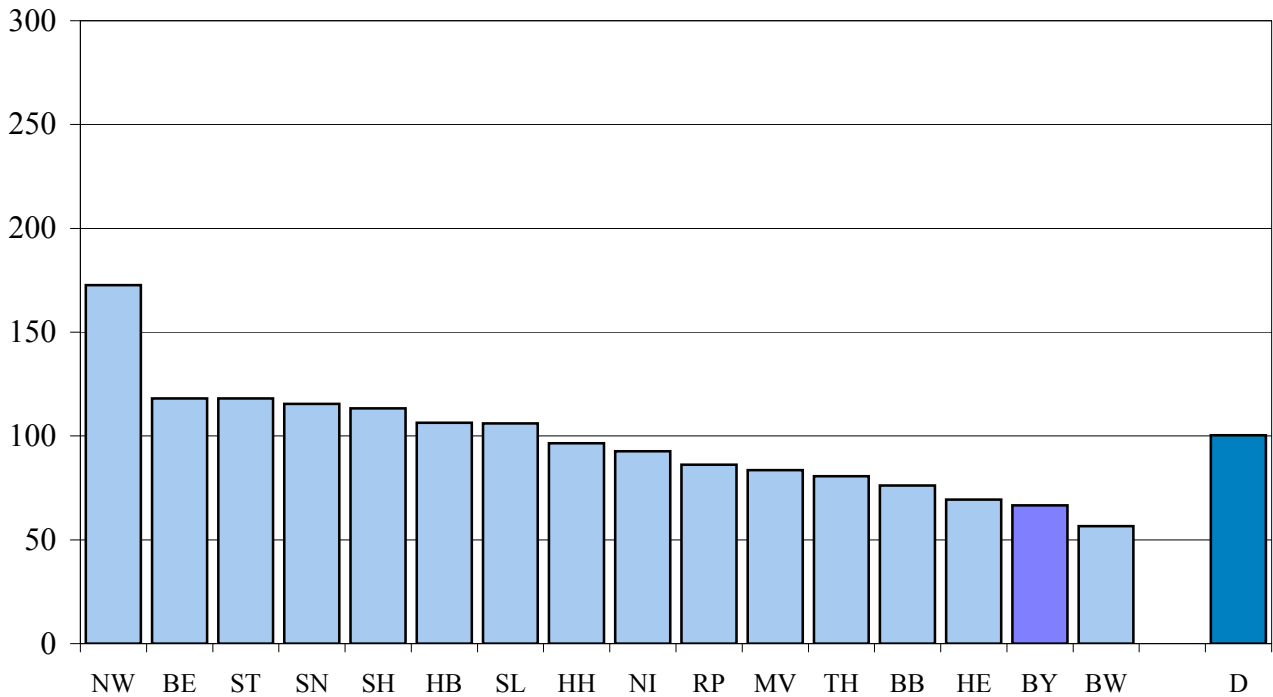
^{*)} Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden

Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen in Bayern 2010



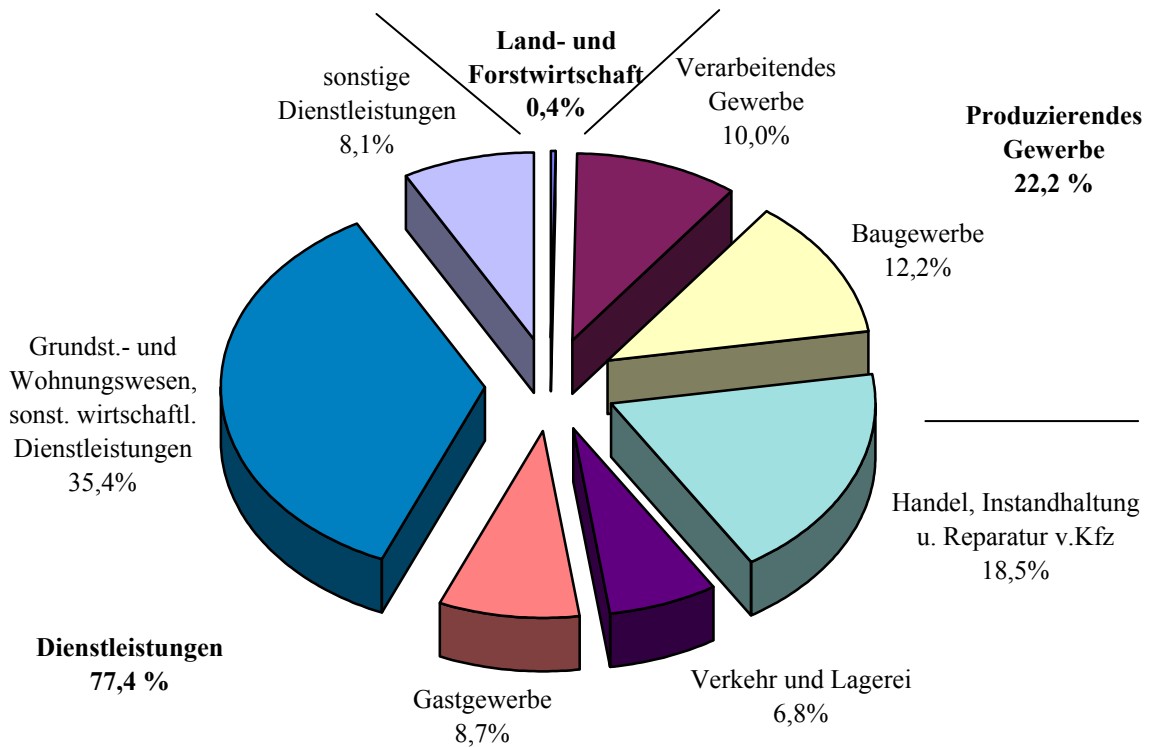
Insolvenzhäufigkeit in Deutschland und den Ländern 2010

- Insolvenzen je 10 000 Unternehmen -



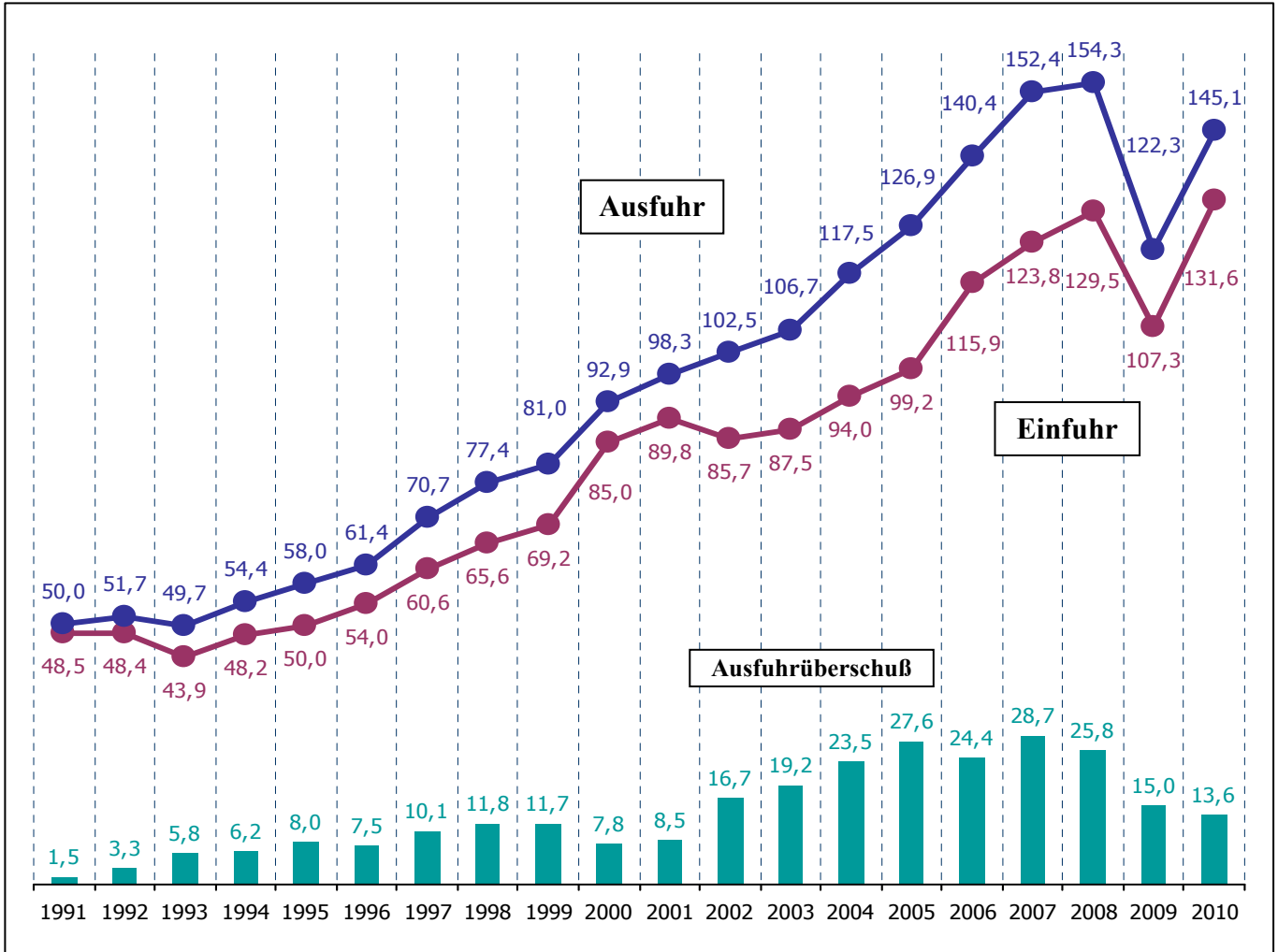
Unternehmensinsolvenzen in Bayern 2010

- Anteile in % -



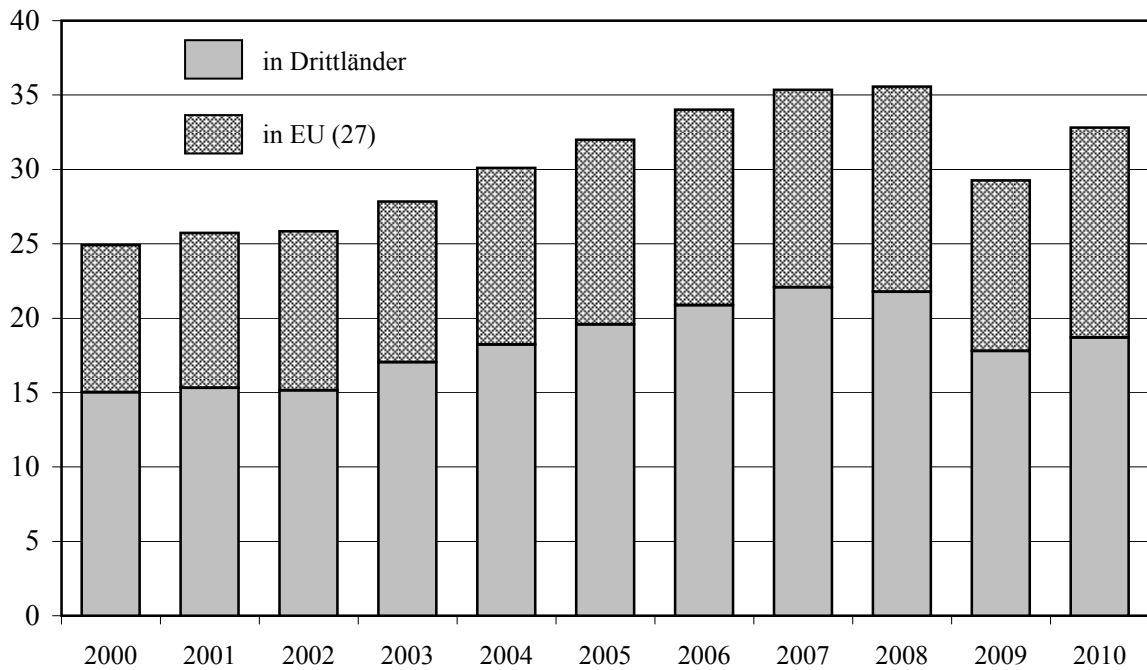
Der Außenhandel Bayerns

- Mrd € -



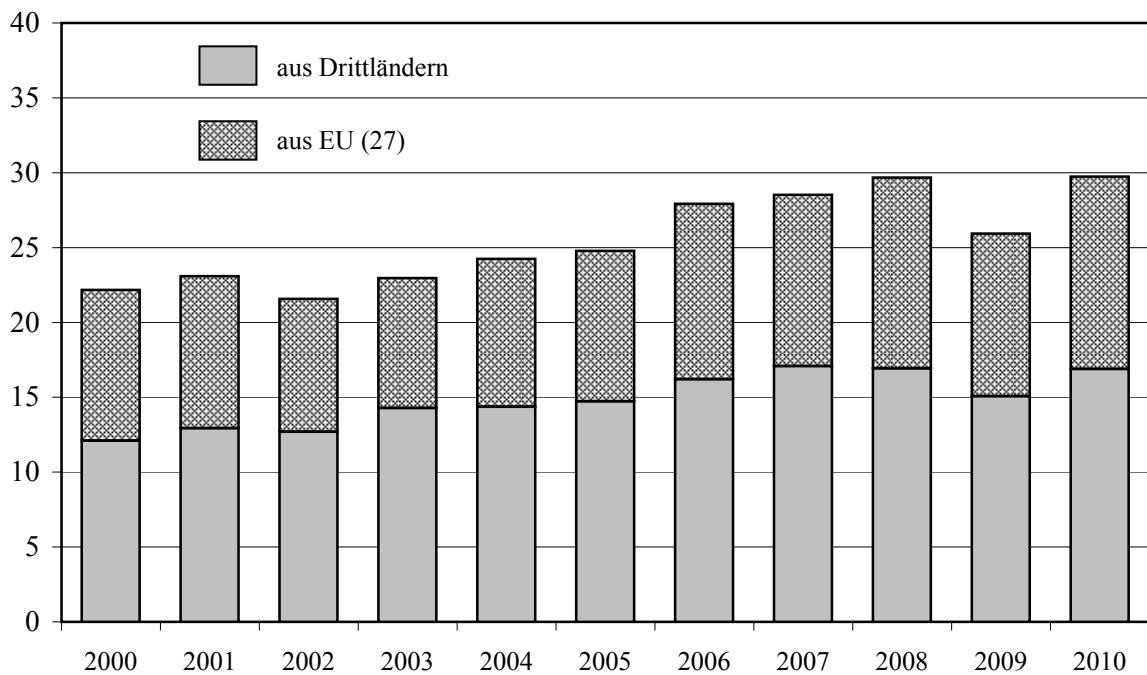
Exportquote Bayerns 2000-2010

- Anteil der Exporte am BIP in % -



Importquote Bayerns 2000-2010

- Anteil der Importe am BIP in % -



Außenhandel Bayerns nach Ländergruppen 2009 und 2010

	2009		2010			
	Mio €	Anteil an insgesamt	Mio €	Verände- rung zum Vorjahr	Anteil an	
		in %			insgesamt	Deutsch- land
in %						
Ausfuhr						
Insgesamt	123 991	100,0	145 145	17,1	100,0	15,1
Europa	86 593	69,8	95 774	10,6	66,0	14,0
Asien	18 886	15,2	26 614	40,9	18,3	18,4
Amerika	14 638	11,8	18 477	26,2	12,7	18,5
Afrika	2 514	2,0	2 817	12,0	1,9	14,1
Australien-Ozeanien	1 342	1,1	1 437	7,1	1,0	16,0
Westliche Industrieländer	99 055	79,9	111 355	12,4	76,7	14,9
EU (27)	75 387	60,8	82 757	9,8	57,0	14,3
Euro-Länder (16)	52 163	42,1	56 503	8,3	38,9	14,4
EFTA	5 485	4,4	6 144	12,0	4,2	12,3
Nordamerika	12 207	9,8	14 982	22,7	10,3	20,8
Entwicklungsländer	13 328	10,7	17 284	29,7	11,9	14,8
Staatshandelsländer Asien	7 385	6,0	11 805	59,8	8,1	21,4
Tigerländer	5 015	4,0	7 090	41,4	4,9	18,6
Sonst. mittel- u. osteurop. Länder	4 204	3,4	4 675	11,2	3,2	11,3
Arabische Staaten	3 294	2,7	3 616	9,8	2,5	12,5
Lateinamerika	2 375	1,9	3 442	44,9	2,4	13,2
OPEC-Staaten	3 034	2,4	3 279	8,1	2,3	12,1
Einfuhr						
Insgesamt	109 943	100,0	131 591	19,7	100,0	16,2
Europa	77 099	70,1	92 130	19,5	70,0	16,5
Asien	20 169	18,3	24 773	22,8	18,8	15,6
Amerika	9 581	8,7	10 582	10,5	8,0	14,6
Afrika	2 861	2,6	3 888	35,9	3,0	22,8
Australien-Ozeanien	227	0,2	216	-5,0	0,2	7,0
Westliche Industrieländer	79 922	72,7	93 798	17,4	71,3	15,7
EU (27)	63 851	58,1	74 757	17,1	56,8	16,4
Euro-Länder (16)	42 552	38,7	48 933	15,0	37,2	15,9
EFTA	3 326	3,0	3 913	17,7	3,0	7,0
Nordamerika	8 301	7,5	9 323	12,3	7,1	7,7
Staatshandelsländer Asien	11 467	10,4	13 204	15,2	10,0	16,4
Entwicklungsländer	10 010	9,1	12 768	27,5	9,7	14,3
Sonst. mittel- u. osteurop. Länder	8 538	7,8	11 818	38,4	9,0	28,3
Tigerländer	4 668	4,2	6 312	35,2	4,8	16,0
Arabische Staaten	2 600	2,4	3 043	17,1	2,3	31,6
OPEC-Staaten	2 539	2,3	3 038	19,7	2,3	23,9
Lateinamerika	1 271	1,2	1 248	-1,8	0,9	5,8

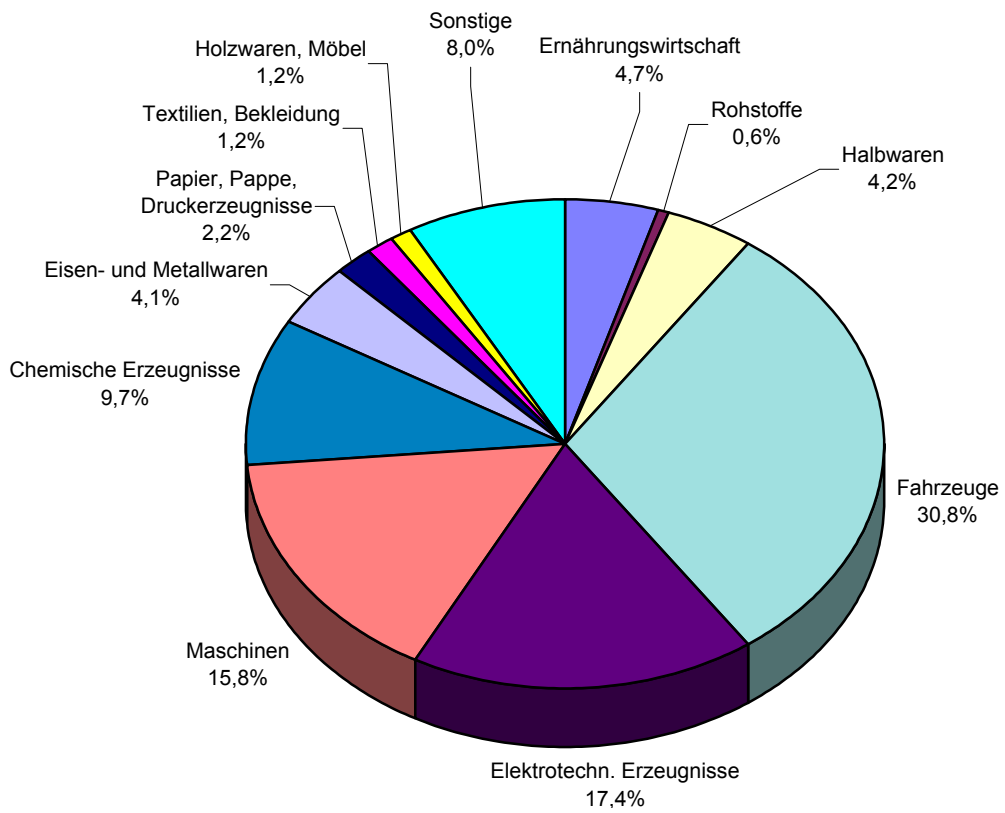
Die Position der EU-Länder unter den 30 wichtigsten Abnehmerländern Bayerns 2010

Abnehmerländer	Ausfuhr Mio €	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an	
			der Ausfuhr insgesamt	Deutsch- land
			in %	
1. USA	13 718	23,2	9,5	20,9
2. Österreich	12 783	7,1	8,8	23,8
3. China	11 643	61,6	8,0	21,7
4. Italien	11 191	10,4	7,7	19,1
5. Frankreich	10 664	5,9	7,3	11,8
6. Großbritannien	9 510	11,2	6,6	16,0
7. Niederlande	5 828	20,7	4,0	9,2
8. Spanien	5 062	4,1	3,5	14,7
9. Schweiz	4 902	13,6	3,4	11,8
10. Tschechische Republik	4 673	15,9	3,2	17,3
11. Belgien	4 614	3,0	3,2	9,9
12. Polen	3 911	18,2	2,7	10,3
13. Russland	2 874	17,6	2,0	10,9
14. Japan	2 728	27,9	1,9	20,8
15. Schweden	2 618	16,8	1,8	13,3
16. Ungarn	2 378	20,1	1,6	16,7
17. Türkei	2 181	45,1	1,5	13,5
18. Südkorea	1 995	41,7	1,4	19,4
19. Slowakei	1 562	34,1	1,1	17,8
20. Brasilien	1 433	55,2	1,0	13,8
21. Indien	1 379	21,7	0,9	14,9
22. Singapur	1 378	34,6	0,9	23,5
23. Australien	1 292	8,2	0,9	16,4
24. Kanada	1 265	17,4	0,9	19,6
25. Rumänien	1 243	6,1	0,9	16,7
26. Portugal	1 219	24,1	0,8	15,5
27. Dänemark	1 184	2,1	0,8	8,4
28. Südafrika	1 123	12,4	0,8	14,6
29. Finnland	1 068	0,6	0,7	13,7
30. Taiwan	1 054	52,7	0,7	17,5
Ausfuhr insgesamt	145 145	17,1	100,0	15,1

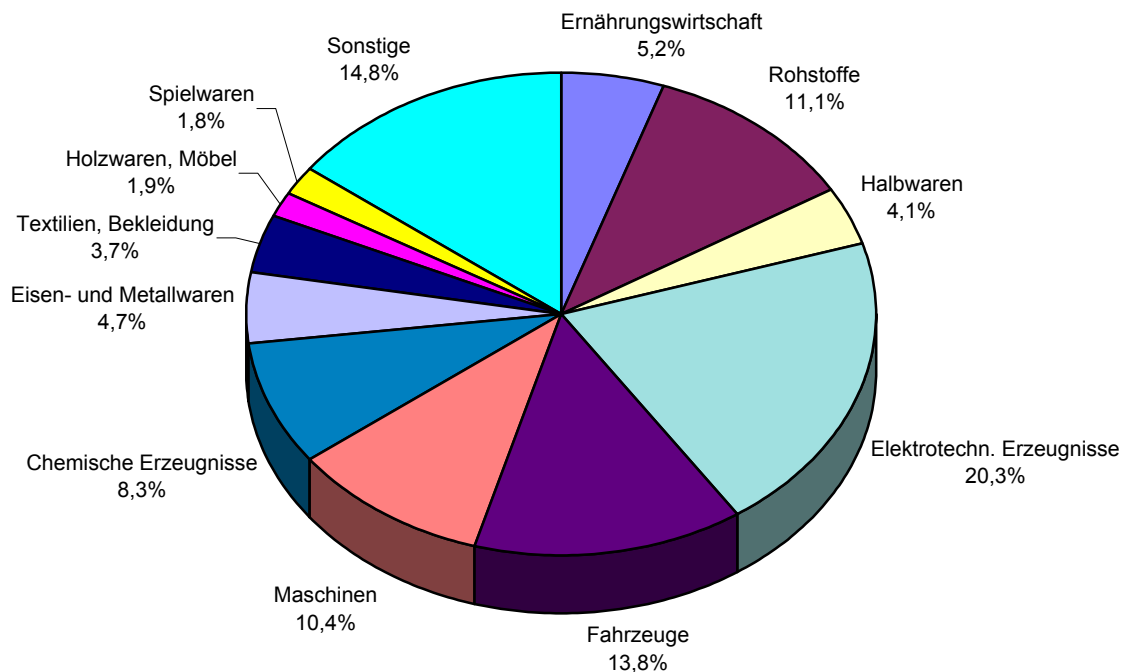
Die Position der EU-Länder unter den 30 wichtigsten Lieferländern Bayerns 2010

Lieferländer	Einfuhr Mio €	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an	
			der Einfuhr insgesamt	Deutsch- land
			in %	
1. Österreich	14 063	16,0	10,7	41,0
2. China	12 816	14,9	9,7	16,5
3. Italien	9 405	10,1	7,1	21,5
4. Tschechische Republik	9 154	22,8	7,0	30,9
5. USA	8 713	12,6	6,6	18,9
6. Russland	6 993	26,4	5,3	22,1
7. Niederlande	6 439	18,8	4,9	9,4
8. Frankreich	6 176	9,6	4,7	10,0
9. Ungarn	4 864	20,1	3,7	29,1
10. Großbritannien	4 014	12,8	3,1	10,4
11. Schweiz	3 491	16,9	2,7	10,6
12. Japan	3 385	37,1	2,6	14,6
13. Polen	3 362	21,4	2,6	11,8
14. Belgien	3 274	14,7	2,5	9,7
15. Kasachstan	2 973	69,0	2,3	77,4
16. Slowakei	2 442	32,6	1,9	26,2
17. Spanien	2 407	6,4	1,8	10,8
18. Irland	2 098	37,8	1,6	15,0
19. Rumänien	1 870	34,7	1,4	28,0
20. Türkei	1 640	18,7	1,2	16,5
21. Libyen	1 584	14,8	1,2	51,0
22. Malaysia	1 491	27,9	1,1	26,0
23. Schweden	1 272	35,0	1,0	9,6
24. Taiwan	1 099	38,3	0,8	17,0
25. Südkorea	1 025	51,6	0,8	9,2
26. Slowenien	844	12,7	0,6	22,2
27. Singapur	834	50,7	0,6	17,4
28. Thailand	761	18,0	0,6	20,5
29. Indien	735	29,6	0,6	11,7
30. Dänemark	727	10,5	0,6	6,6
Einfuhr insgesamt	131 591	19,7	100,0	16,2

Struktur der Ausfuhr Bayerns nach Warengruppen 2010



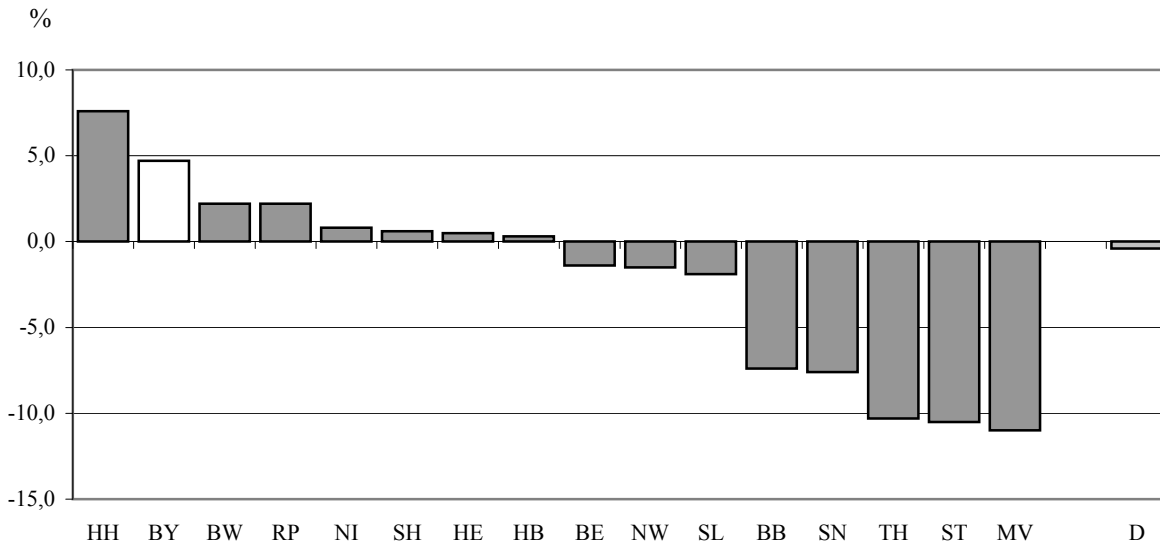
Struktur der Einfuhr Bayerns nach Warengruppen 2010



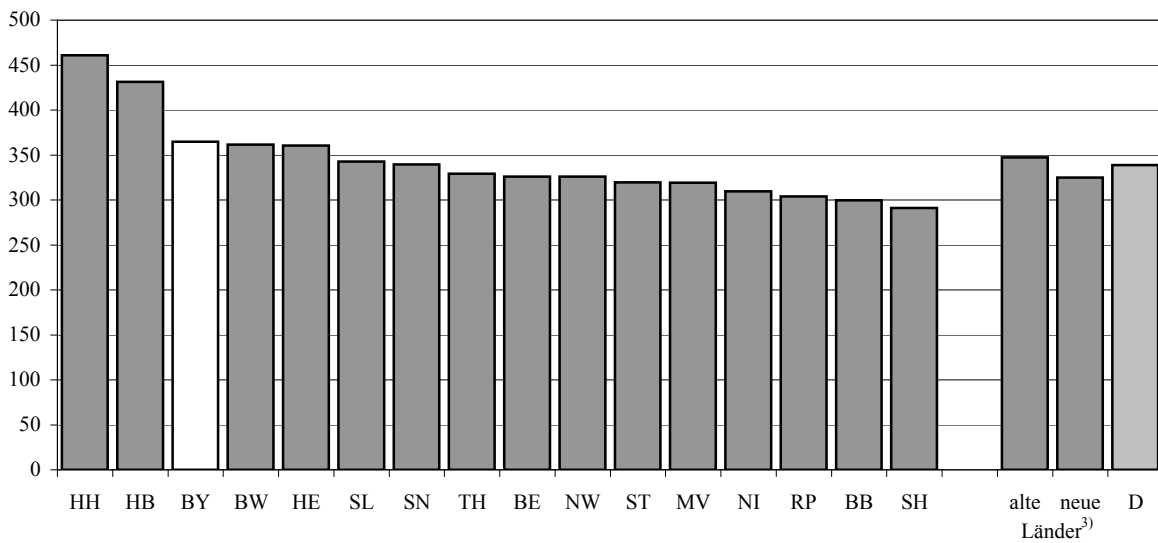
Struktur des bayerischen Außenhandels nach Warengruppen 2009 und 2010

	2009		2010			
	Mio €	Anteil an insgesamt	Mio €	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an	
		in %			insgesamt	Deutschland
in %						
Ausfuhr						
Insgesamt	123 991	100,0	145 145	17,1	100,0	15,1
Ernährungswirtschaft	6 574	5,3	6 893	4,9	4,7	13,3
Rohstoffe	629	0,5	874	39,0	0,6	9,0
Halbwaren	4 409	3,6	6 143	39,3	4,2	11,8
Fertigwaren	107 031	86,3	126 091	17,8	86,9	15,6
Fahrzeuge	37 712	30,4	44 694	18,5	30,8	21,6
Elektrotechn. Erzeugnisse	20 367	16,4	25 305	24,2	17,4	19,2
Maschinen	20 678	16,7	22 928	10,9	15,8	16,4
Chemische Erzeugnisse	11 450	9,2	14 042	22,6	9,7	9,1
Eisen- und Metallwaren	4 755	3,8	6 007	26,3	4,1	8,5
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2 965	2,4	3 138	5,8	2,2	14,5
Textilien, Bekleidung	1 619	1,3	1 806	11,6	1,2	8,6
Holzwaren, Möbel	1 670	1,3	1 756	5,1	1,2	14,7
Glas und Glaswaren	1 139	0,9	1 265	11,1	0,9	26,8
Optik, Uhren, Schmuck	714	0,6	827	15,7	0,6	10,3
Einfuhr						
Insgesamt	109 943	100,0	131 591	19,7	100,0	16,2
Ernährungswirtschaft	6 218	5,7	6 792	9,2	5,2	11,2
Rohstoffe	11 249	10,2	14 630	30,1	11,1	18,1
Halbwaren	3 768	3,4	5 331	41,5	4,1	7,5
Fertigwaren	78 758	71,6	94 429	19,9	71,8	17,3
Elektrotechn. Erzeugnisse	19 599	17,8	26 677	36,1	20,3	24,1
Fahrzeuge	16 272	14,8	18 107	11,3	13,8	16,5
Maschinen	11 642	10,6	13 746	18,1	10,4	18,2
Chemische Erzeugnisse	8 656	7,9	10 930	26,3	8,3	10,8
Eisen- und Metallwaren	4 598	4,2	6 223	35,3	4,7	13,4
Textilien, Bekleidung	4 450	4,0	4 883	9,7	3,7	15,5
Holzwaren, Möbel	2 083	1,9	2 472	18,7	1,9	20,1
Spielwaren	3 519	3,2	2 344	-33,4	1,8	56,7
Felle, Pelze, Leder, Schuhe	1 584	1,4	1 923	21,3	1,5	22,3
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1 630	1,5	1 762	8,1	1,3	14,3

Entwicklung der Beschäftigten¹⁾ 2000/2010



Beschäftigtendichte²⁾ in Deutschland und den Ländern Juni 2010



¹⁾ Sozialversicherung, abhängig Beschäftigte; vorläufig ²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1000 Einwohner

³⁾ alte Länder ohne Berlin, neue Länder mit Berlin

Beschäftigtenentwicklung ^{*)} in Deutschland und den Ländern 2000-2010

jeweils Juni	Deutsch- land	alte Länder						
		Bayern	Hamburg	Baden- Württem- berg	Rhein- land Pfalz	Nieder- sachsen	Schleswig- Holstein	Bremen
		i n 1 0 0 0						
2000	27 825,6	4 364,7	762,5	3 802,5	1 191,3	2 436,0	819,5	283,6
2001	27 817,1	4 431,0	774,9	3 850,9	1 194,2	2 420,1	819,1	286,5
2002	27 571,1	4 420,6	768,7	3 851,4	1 195,7	2 411,6	814,0	284,7
2003	26 954,7	4 333,3	750,1	3 786,7	1 175,0	2 376,1	793,4	280,5
2004	26 524,0	4 288,5	739,2	3 738,0	1 163,5	2 340,7	779,5	273,4
2005	26 178,3	4 270,8	738,5	3 715,8	1 148,7	2 305,5	770,6	269,7
2006	26 354,3	4 319,7	752,3	3 741,1	1 158,0	2 320,2	780,2	271,9
2007	26 854,6	4 411,9	772,0	3 804,3	1 178,7	2 356,5	795,1	278,8
2008	27 457,7	4 518,8	797,5	3 891,3	1 203,1	2 415,9	813,0	285,0
2009	27 380,1	4 505,4	809,3	3 854,6	1 201,0	2 416,3	816,0	283,1
2010	27 710,5	4 568,0	820,2	3 887,8	1 217,7	2 455,4	824,5	284,6
		V e r ä n d e r u n g e n i n %						
2000/2010	- 0,4	4,7	7,6	2,2	2,2	0,8	0,6	0,3
2001	0,0	1,5	1,6	1,3	0,2	- 0,7	0,0	1,0
2002	- 0,9	- 0,2	- 0,8	0,0	0,1	- 0,4	- 0,6	- 0,6
2003	- 2,2	- 2,0	- 2,4	- 1,7	- 1,7	- 1,5	- 2,5	- 1,4
2004	- 1,6	- 1,0	- 1,5	- 1,3	- 1,0	- 1,5	- 1,8	- 2,5
2005	- 1,3	- 0,4	- 0,1	- 0,6	- 1,3	- 1,5	- 1,1	- 1,4
2006	0,7	1,1	1,9	0,7	0,8	0,6	1,3	0,8
2007	1,9	2,1	2,6	1,7	1,8	1,6	1,9	2,5
2008	2,2	2,4	3,3	2,3	2,1	2,5	2,3	2,2
2009	- 0,3	- 0,3	1,5	- 0,9	- 0,2	0,0	0,4	- 0,7
2010	1,2	1,4	1,3	0,9	1,4	1,6	1,0	0,5

^{*)} Sozialversicherung, abhängig Beschäftigte; 2010 vorläufig

alte Länder			Berlin	neue Länder					jeweils Juni
Hessen	Nordrhein-Westfalen	Saarland		Brandenburg	Sachsen	Thüringen	Sachsen-Anhalt	Mecklenburg-Vorpommern	
i n 1 0 0 0									
2 174,7	5 907,3	356,2	1 139,1	811,0	1 526,5	822,9	837,2	590,7	2000
2 203,3	5 929,6	357,3	1 125,7	778,8	1 476,8	794,7	808,4	565,8	2001
2 192,6	5 889,8	353,5	1 103,8	759,8	1 421,2	770,8	784,2	548,8	2002
2 150,8	5 736,1	348,2	1 065,4	732,9	1 395,0	741,3	763,1	526,5	2003
2 112,7	5 631,5	344,7	1 042,3	715,5	1 368,5	728,9	745,4	511,7	2004
2 089,5	5 556,3	340,6	1 013,8	698,9	1 332,2	708,3	720,0	499,0	2005
2 095,9	5 561,0	339,6	1 024,5	705,8	1 342,6	713,3	724,8	503,6	2006
2 129,6	5 665,6	344,7	1 047,8	724,9	1 373,3	726,0	733,7	511,6	2007
2 165,9	5 798,4	349,8	1 081,7	737,1	1 398,8	736,8	743,9	520,6	2008
2 165,8	5 766,9	345,3	1 106,2	738,2	1 386,5	722,8	742,0	520,8	2009
2 185,9	5 820,0	349,5	1 123,2	751,0	1 409,8	738,0	749,1	525,8	2010
V e r ä n d e r u n g e n i n %									
0,5	- 1,5	- 1,9	- 1,4	- 7,4	- 7,6	- 10,3	- 10,5	- 11,0	2000/2010
1,3	0,4	0,3	- 1,2	- 4,0	- 3,3	- 3,4	- 3,4	- 4,2	2001
- 0,5	- 0,7	- 1,1	- 1,9	- 2,4	- 3,8	- 3,0	- 3,0	- 3,0	2002
- 1,9	- 2,6	- 1,5	- 3,5	- 3,5	- 1,8	- 3,8	- 2,7	- 4,1	2003
- 1,8	- 1,8	- 1,0	- 2,2	- 2,4	- 1,9	- 1,7	- 2,3	- 2,8	2004
- 1,1	- 1,3	- 1,2	- 2,7	- 2,3	- 2,7	- 2,8	- 3,4	- 2,5	2005
0,3	0,1	- 0,3	1,1	1,0	0,8	0,7	0,7	0,9	2006
1,6	1,9	1,5	2,3	2,7	2,3	1,8	1,2	1,6	2007
1,7	2,3	1,5	3,2	1,7	1,9	1,5	1,4	1,8	2008
0,0	- 0,5	- 1,3	2,3	0,1	- 0,9	- 1,9	- 0,3	0,0	2009
0,9	0,9	1,2	1,5	1,7	1,7	2,1	1,0	1,0	2010

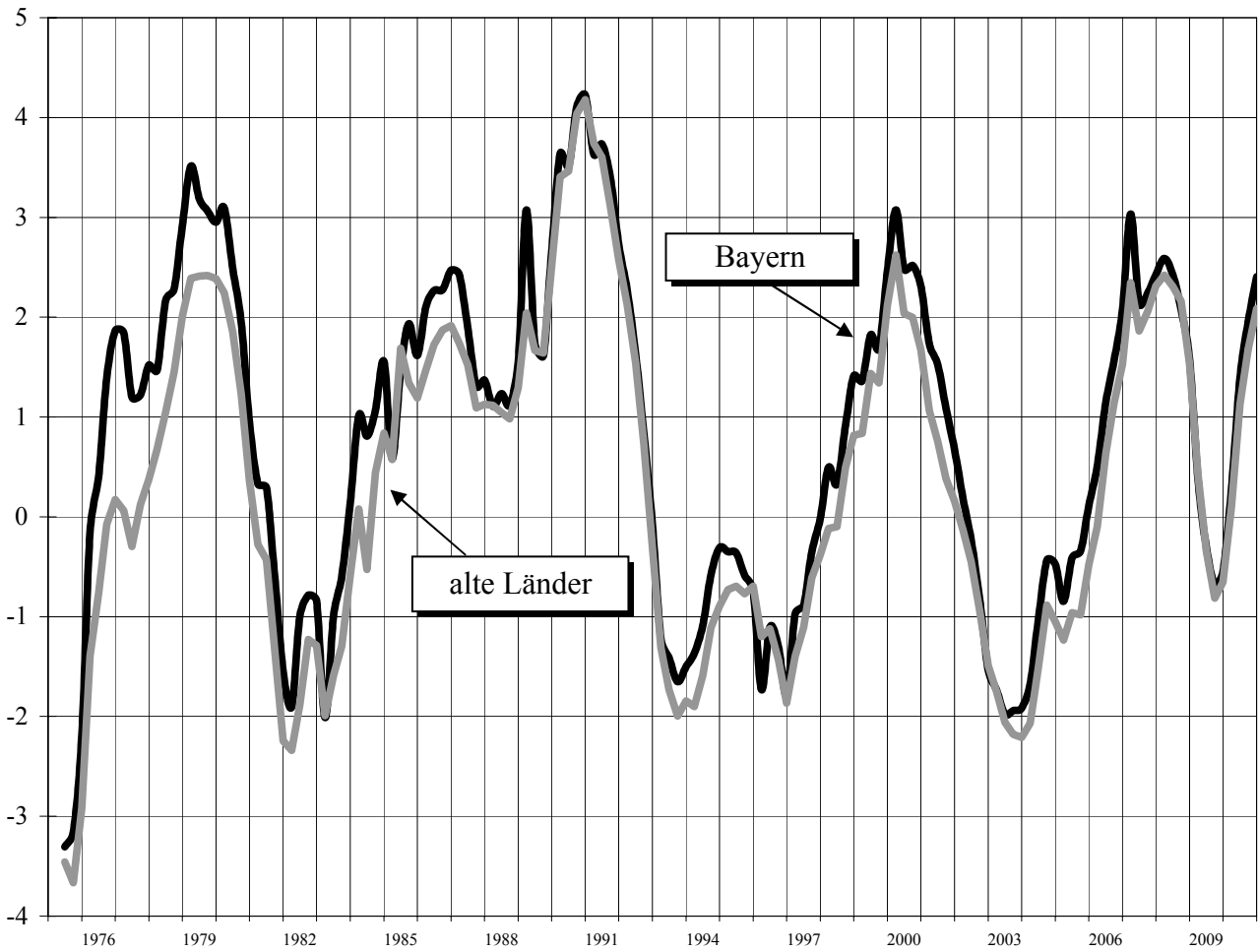
Beschäftigte ^{*)} nach Wirtschaftsbereichen in Bayern und Deutschland 2000-2010

jeweils Juni	ins- gesamt in 1000	Dienst- leistungen	Produ- zierendes Gewerbe	Land- und Forst- wirtschaft	ins- gesamt in 1000	Dienst- leistungen	Produ- zierendes Gewerbe	Land- und Forst- wirtschaft
		Anteile in %				Anteile in %		
	B a y e r n				alte Länder			
1992	4 377,4	51,5	47,5	1,0	23 530,3	53,9	45,2	0,9
1993	4 315,6	52,8	46,2	1,0	23 122,5	55,3	43,7	0,9
1994	4 268,7	53,9	45,1	1,0	22 755,3	56,5	42,5	0,9
1995	4 253,3	54,5	44,5	0,9	22 597,3	57,1	42,0	0,9
1996	4 206,2	55,6	43,5	0,9	22 344,1	58,1	41,0	0,9
1997	4 169,0	56,2	42,9	0,9	22 096,1	58,8	40,3	0,9
1998	4 182,8	56,4	42,7	0,9	22 074,5	59,1	40,0	0,9
1999	4 259,0	58,9	40,2	0,8	22 391,6	61,4	37,7	0,9
2000	4 364,7	58,9	40,3	0,8	22 847,4	62,3	36,8	0,9
2001	4 431,0	59,5	39,7	0,8	23 019,2	63,0	36,2	0,8
2002	4 420,6	60,4	38,8	0,8	22 915,0	63,8	35,3	0,9
2003	4 333,3	60,9	38,3	0,8	22 443,0	64,5	34,7	0,8
2004	4 288,5	61,3	37,9	0,8	22 104,6	64,9	34,2	0,9
2005	4 270,8	61,8	37,4	0,8	21 206,1	64,9	34,2	0,9
2006	4 319,7	62,3	36,9	0,8	21 339,9	65,5	33,6	0,9
2007	4 411,9	62,2	37,0	0,8	21 737,2	65,7	33,4	0,9
2008	4 518,8	62,4	36,8	0,8	22 238,8	66,0	33,1	0,9
2009	4 505,4	63,8	35,5	0,7	22 163,6	67,3	31,8	0,9
2010	4 568,0	64,9	34,4	0,7	22 413,6	68,0	31,1	0,9
	neue Länder				Deutschland			
1992	5 914,1	59,0	36,6	4,4	29 444,4	54,9	43,4	1,6
1993	5 592,4	60,6	35,7	3,7	28 714,9	56,3	42,2	1,5
1994	5 482,9	60,8	35,8	3,4	28 238,2	57,4	41,2	1,4
1995	5 520,8	60,6	36,1	3,3	28 118,1	57,8	40,8	1,4
1996	5 394,9	61,4	35,4	3,2	27 739,0	58,7	39,9	1,3
1997	5 183,5	61,4	35,3	3,3	27 279,6	59,3	39,3	1,4
1998	5 133,3	62,6	34,1	3,3	27 207,8	59,8	38,8	1,4
1999	5 090,9	65,2	31,5	3,3	27 482,6	62,2	36,5	1,3
2000	4 978,2	66,4	30,5	3,1	27 825,6	63,0	35,7	1,3
2001	4 797,9	67,5	29,5	3,0	27 817,1	63,8	35,0	1,2
2002	4 656,2	68,6	28,5	2,9	27 571,1	64,6	34,2	1,2
2003	4 511,7	69,0	28,1	2,9	26 954,7	65,2	33,6	1,2
2004	4 419,4	69,4	27,7	2,8	26 524,0	65,7	33,1	1,2
2005	4 972,2	71,4	26,3	2,4	26 178,3	66,2	32,7	1,2
2006	5 014,5	71,6	26,1	2,3	26 354,3	66,7	32,2	1,2
2007	5 117,3	71,5	26,2	2,3	26 854,6	66,8	32,0	1,2
2008	5 218,9	71,5	26,2	2,3	27 457,7	67,1	31,8	1,2
2009	5 216,5	72,1	25,8	2,2	27 380,1	68,2	30,7	1,1
2010	5 296,9	72,4	25,5	2,1	27 710,5	68,8	30,0	1,1

^{*)} Sozialversicherung, abhängig Beschäftigte; ab 2005 alte Länder ohne Berlin und neue Länder mit Berlin; Ab 2009 neue Wirtschaftszweigsystematik; 2010 vorläufig

Entwicklung der Beschäftigten^{*)} in Bayern und den alten Ländern 1975-2010

- Veränderungen zum Vorjahresquartal in % -



^{*)} Sozialversicherung, abhängig Beschäftigte; 2010 vorläufig

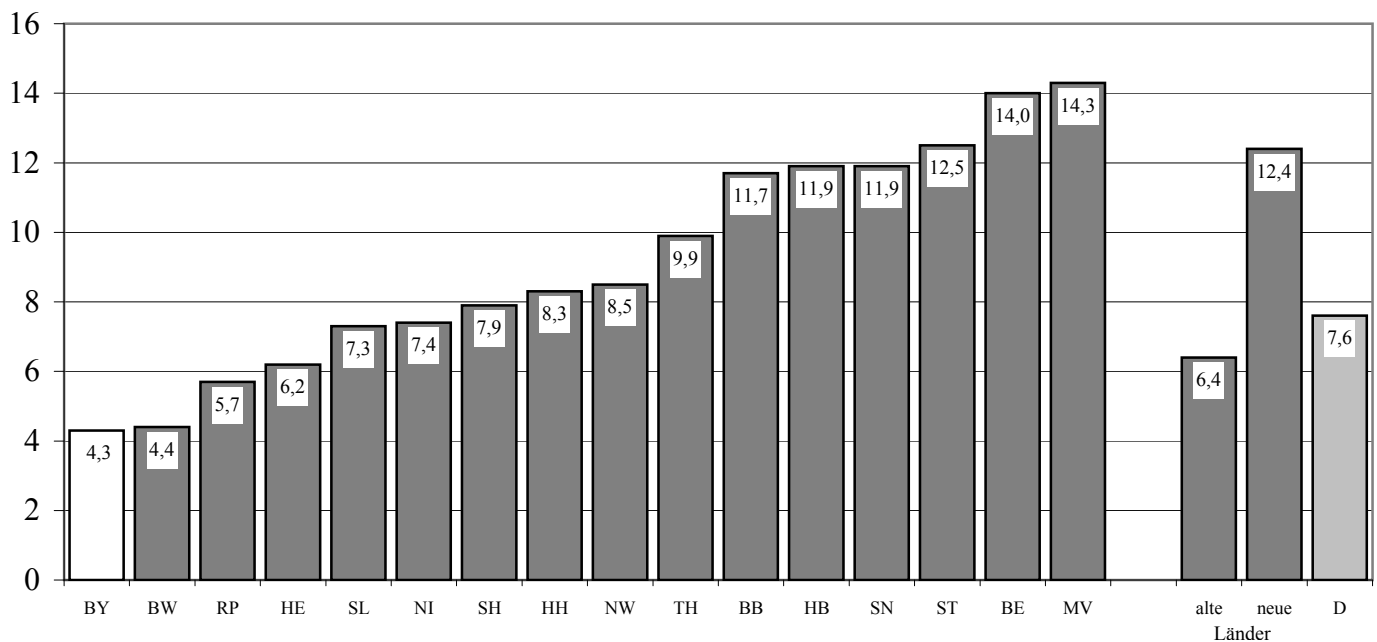
Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in Deutschland und den Ländern 2008-2010

	Arbeitslose			Arbeitslosenquoten ^{*)} in %		
	2008	2009	2010 ^{**)}	2008	2009	2010 ^{**)}
Bayern	276 638	319 479	299 610	4,2	4,8	4,5
Baden-Württemberg	229 129	284 855	273 151	4,1	5,1	4,9
Rheinland-Pfalz	116 260	127 400	120 071	5,6	6,1	5,7
Hessen	204 417	211 156	198 790	6,6	6,8	6,4
Saarland	37 005	39 056	37 889	7,3	7,7	7,5
Schleswig-Holstein	107 509	110 557	107 318	7,6	7,8	7,5
Niedersachsen	304 363	308 524	299 596	7,7	7,8	7,5
Hamburg	72 958	78 516	75 562	8,1	8,6	8,2
Nordrhein-Westfalen	759 564	802 421	780 970	8,5	8,9	8,7
Thüringen	135 203	136 250	117 147	11,3	11,4	9,8
Brandenburg	175 459	165 306	149 186	13,0	12,3	11,1
Sachsen	279 573	278 196	253 518	12,8	12,9	11,9
Bremen	36 837	38 247	38 738	11,4	11,8	12,0
Sachsen-Anhalt	175 081	168 115	151 495	14,0	13,6	12,5
Mecklenburg-Vorpommern	124 211	118 172	109 945	14,1	13,6	12,7
Berlin	233 737	237 035	231 485	13,9	14,1	13,6
alte Länder	2 144 679	2 320 209	2 231 694	6,4	6,9	6,6
neue Länder	1 123 264	1 103 074	1 012 775	13,1	13,0	12,0
Deutschland	3 267 943	3 423 283	3 244 470	7,8	8,2	7,7

^{*)}Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen ^{**)}vorläufig

Arbeitslosenquoten in Deutschland und den Ländern März 2011

- Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen -



Entwicklung der Verbraucherpreisindizes in Bayern, Deutschland und der EU 2001-2011

- Veränderung zum Vorjahr in % -

	Bayern	Deutschland	EU	
			1)	2)
2001	2,1	1,9	2,2	2,4
2002	1,6	1,5	2,1	2,3
2003	1,3	1,0	2,0	2,1
2004	2,0	1,7	2,0	2,1
2005	1,8	1,5	2,2	2,2
2006	1,9	1,6	2,2	2,2
2007	2,3	2,3	2,3	2,1
2008	2,7	2,6	3,7	3,3
2009	0,6	0,4	1,0	0,3
2010	1,1	1,1	2,1	1,6
2010				
Januar	0,6	0,8	1,7	1,0
Februar	0,5	0,6	1,5	0,9
März	1,1	1,1	2,0	1,6
April	0,9	1,0	2,1	1,6
Mai	1,2	1,2	2,1	1,7
Juni	0,9	0,9	1,9	1,5
Juli	1,2	1,2	2,1	1,7
August	1,1	1,0	2,0	1,6
September	1,4	1,3	2,2	1,9
Oktober	1,4	1,3	2,3	1,9
November	1,7	1,5	2,3	1,9
Dezember	1,6	1,7	2,7	2,2
2011				
Januar	2,0	2,0	2,8	2,3
Februar	2,1	2,1	2,8	2,4
März	2,1	2,1	...	...

¹⁾ EU(15), ab 2004 EU(25), ab 2007 EU(27) ²⁾ EU-Währungsunion, ab 2009 (Eurozone 16)

Entwicklung der Beschäftigten^{*)} im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2009/2010

- Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten -

	2010		Veränderung in %
	Anzahl	Anteil an insgesamt in %	2009/2010
insgesamt	1.138.089	100,0	0,1
Maschinenbau	195.402	17,2	-0,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	167.238	14,7	-0,8
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	97.170	8,5	2,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	95.383	8,4	-0,2
H. v. Metallerzeugnissen	87.238	7,7	1,1
H. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugn.	72.719	6,4	-0,7
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	69.933	6,1	1,1
H. v. chemischen Erzeugnissen	47.575	4,2	-1,0
H. v. Glas, Keramik, Steine und Erden	45.335	4,0	0,6
Rep. u. Inst. v. Maschinen u. Ausrüstungen	44.463	3,9	6,2
Herstellung von sonstigen Waren	26.603	2,3	1,8
Herstellung von Möbeln	24.508	2,2	-0,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	24.156	2,1	1,1
Sonstiger Fahrzeugbau	23.124	2,0	-9,0
H. v. Druckerzeugn., Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	20.879	1,8	-5,5
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	19.630	1,7	-2,2
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren	15.274	1,3	0,7
Getränkeherstellung	14.533	1,3	0,9
Herstellung von Textilien	12.761	1,1	-1,3
Herstellung von Bekleidung	10.846	1,0	-5,0
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	7.108	0,6	3,5
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	6.727	0,6	1,2
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	5.920	0,5	1,6
Kokerei und Mineralölverarbeitung	•	•	•
Tabakverarbeitung	•	•	•
Investitionsgüter	517.761	45,5	-0,1
Vorleistungsgüter	395.391	34,7	0,4
Verbrauchsgüter	181.099	15,9	0,2
Gebrauchsgüter	41.955	3,7	-1,3
Energie	1.883	0,2	-1,6

^{*)} Beschäftigte zum 30.09.

Entwicklung der Beschäftigten und des Umsatzes im Handwerk Bayerns und Deutschlands 2009/2010

Handwerksgruppe	Bayern	Veränderungen in %	Deutsch- land	Veränderungen in %
	2010	2009/2010	2010	2009/2010
Beschäftigte in 1000				
Anlage A ¹⁾	663,2	-0,4	3 527,0	-0,9
darunter				
Bauhauptgewerbe	103,3	1,1	624,0	0,3
Ausbaugewerbe	173,8	0,5	1 001,0	0,3
Handw. f.d. gewerbl. Bedarf	92,7	-1,9	521,0	-2,8
Kraftfahrzeuggewerbe	107,3	-1,1	506,0	-2,3
Nahrungsmittelhandwerke	114,9	-0,5	503,0	-0,6
Gesundheitsgewerbe	26,2	0,8	139,0	0,7
Personenbezogene Dienstleistungsgew.	45,0	-2,7	233,0	-2,9
Anlage B1 ²⁾	143,3	0,3	871,0	0,3
Anlage B2 ³⁾	44,5	0,0	332,0	0,0
Gesamthandwerk	851,0	-0,3	4 730,0	-0,6
Umsatz in Mrd €				
Anlage A ¹⁾	80,4	1,8	440,1	0,6
darunter				
Bauhauptgewerbe	13,2	1,5	79,4	0,5
Ausbaugewerbe	20,1	4,7	111,7	4,8
Handw. f.d. gewerbl. Bedarf	13,2	8,2	72,3	7,0
Kraftfahrzeuggewerbe	23,3	-3,7	118,9	-6,2
Nahrungsmittelhandwerke	7,0	1,4	38,3	-0,5
Gesundheitsgewerbe	2,3	4,5	11,2	1,1
Personenbezogene Dienstleistungsgew.	1,3	0,0	8,2	3,1
Anlage B1 ²⁾	6,9	4,5	38,3	4,1
Anlage B2 ³⁾	2,5	4,2	14,6	1,4
Gesamthandwerk	89,8	2,0	493,0	0,9

¹⁾ zulassungspflichtiges Handwerk ²⁾ zulassungsfreies Handwerk ³⁾ handwerksähnliches Gewerbe

Entwicklung der Bauwirtschaft in Bayern 2007/2010

	2009	2010	Veränderungen in %		
			2007/2008	2008/2009	2009/2010
Baugewerbe ¹⁾					
Betriebe ²⁾	13 721	13 446	-2,1	-4,1	-2,0
Beschäftigte	127 183	126 853	-0,8	0,0	-0,3
Umsatz (Mio €)	15 602	15 466	6,7	0,0	-0,9
geleistete Arbeitsstunden (Mio)	144,1	142,7	-0,2	-3,6	-1,0
Wohnungsbau	61,5	62,6	-6,3	-9,0	1,9
gewerblicher und industrieller Bau ³⁾	41,0	39,4	7,2	-4,5	-3,9
Hochbau	25,3	24,2	7,8	-7,7	-4,4
Tiefbau	15,7	15,2	6,2	1,1	-3,1
öffentlicher und Verkehrsbau	41,6	40,6	1,8	6,2	-2,4
Hochbau	10,8	11,2	-2,2	18,2	4,0
Tiefbau	30,9	29,4	3,0	3,2	-4,6
Bauproduktion (2005 = 100)	96,3	94,4	0,5	-12,6	-2,0
Hochbau	95,4	94,2	-0,2	-15,1	-1,3
Tiefbau	98,6	95,0	2,0	-6,5	-3,7
Auftragseingang (2005 = 100)	105,4	106,2	26,6	30,3	0,8
Hochbau	106,2	111,8	46,1	39,4	5,3
Tiefbau	114,2	123,3	4,2	-5,5	8,0
Auftragsbestand (2005 = 100)	127,5	136,2	52,2	62,6	6,8
Hochbau	122,8	124,0	56,3	56,2	1,0
Tiefbau	196,0	197,6	170,4	232,8	0,8
Ausbaugewerbe ⁴⁾					
Betriebe	2 549	2 530	-8,3	-6,9	-0,7
Beschäftigte	66 396	67 101	-1,8	3,5	1,1
Umsatz (Mio €)	7 457	...	16,2	9,0	•
Preisindex für Wohngebäude (2005 = 100)	113,0	113,9	3,0	10,9	0,8
Insolvenzen im Baugewerbe	541	467	-18,1	-4,8	-13,7

¹⁾ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²⁾ Alle Betriebe ³⁾ Einschl. landwirtschaftlicher Bau ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten

Entwicklung der Beschäftigten und des Umsatzes im Einzelhandel Bayerns 2008/2010

- Meßzahlen 2005 = 100 -

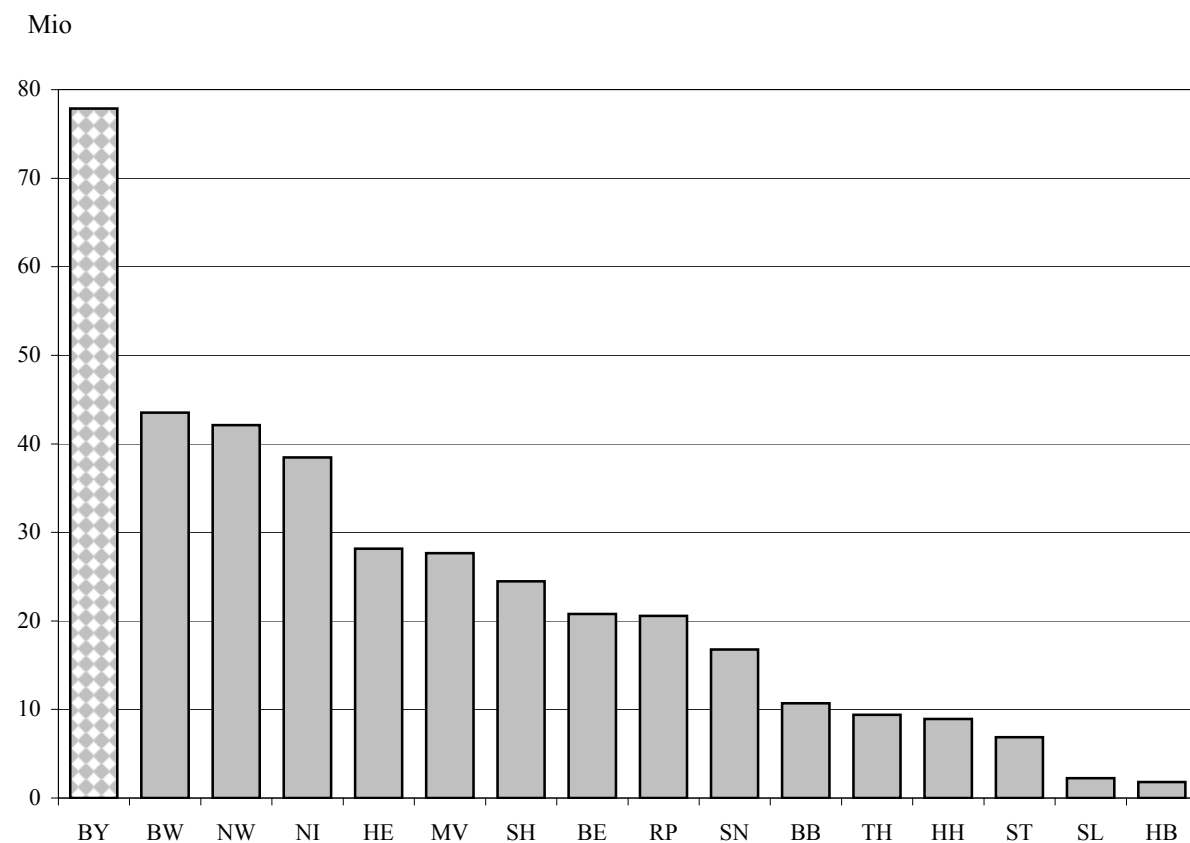
	2010 ^{*)}	Veränderungen in %	
		2008/2009	2009/2010
Beschäftigte			
Einzelhandel mit Kraftwagen	97,7	-6,3	6,0
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen	99,8	-2,8	-2,1
Tankstellen	122,1	-1,9	-0,7
Kfz-Handel, Tankstellen	96,7	-4,1	-0,5
Einzelhandel mit Waren versch. Art	95,6	-0,1	-2,3
Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	97,6	0,4	-1,9
Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln	114,2	0,6	3,5
sonstiger Facheinzelhandel	98,0	-1,0	-3,4
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen	•	•	•
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel)	96,3	-1,0	-3,6
Einzelhandel einschl. Kfz-Handel	96,4	-1,6	-2,9
Umsatz (nominal)			
Einzelhandel mit Kraftwagen	91,4	-2,5	-6,6
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen	103,7	-8,4	7,3
Tankstellen	117,1	-19,7	11,5
Kfz-Handel, Tankstellen	95,3	-5,0	-2,4
Einzelhandel mit Waren versch. Art	100,1	-2,2	-1,0
Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	94,3	-1,8	0,6
Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln	120,5	2,6	3,3
sonstiger Facheinzelhandel	105,2	-2,4	2,5
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen	•	•	•
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel)	99,1	-3,6	-0,1
Einzelhandel einschl. Kfz-Handel	97,8	-4,1	-0,8

^{*)} vorläufig

Tourismus in Deutschland und den Ländern 2008 - 2010

	Gästeübernachtungen in Mio			Veränderungen in %	
	2008	2009	2010	2008/2009	2009/2010
Bayern	76,9	75,2	77,9	-2,2	3,6
Baden-Württemberg	43,6	42,4	43,5	-2,8	2,6
Nordrhein-Westfalen	41,5	40,2	42,1	-3,1	4,7
Niedersachsen	36,9	37,6	38,5	1,9	2,4
Hessen	27,3	26,9	28,2	-1,5	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	27,5	28,4	27,7	3,3	-2,6
Schleswig-Holstein	23,9	24,3	24,5	1,9	0,6
Berlin	17,8	18,9	20,8	6,2	10,2
Rheinland-Pfalz	20,2	20,1	20,6	-0,5	2,1
Sachsen	16,2	16,3	16,8	0,5	3,1
Brandenburg	10,2	10,3	10,7	0,8	4,3
Thüringen	9,2	9,4	9,4	1,9	-0,4
Hamburg	7,7	8,2	8,9	6,0	9,2
Sachsen-Anhalt	6,7	6,7	6,9	0,7	1,7
Saarland	2,3	2,1	2,2	-6,4	5,2
Bremen	1,7	1,6	1,8	-0,7	10,6
Deutschland	369,6	368,7	380,3	-0,2	3,2
	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen			Bettenauslastung in %	
				2009	2010
Mecklenburg-Vorpommern	4,2	4,1	4,2	32,5	31,4
Schleswig-Holstein	4,2	4,2	4,1	32,5	32,2
Niedersachsen	3,2	3,2	3,2	29,9	30,1
Saarland	2,9	3,0	3,0	30,0	31,5
Bayern	2,9	2,9	2,8	30,9	31,8
Brandenburg	2,7	2,8	2,8	27,4	28,1
Thüringen	2,8	2,8	2,7	33,2	32,9
Rheinland-Pfalz	2,7	2,7	2,7	26,1	26,4
Sachsen	2,7	2,7	2,6	33,8	34,6
Baden-Württemberg	2,6	2,6	2,6	32,6	33,3
Sachsen-Anhalt	2,5	2,5	2,5	27,2	27,7
Hessen	2,4	2,4	2,4	32,7	33,6
Nordrhein-Westfalen	2,3	2,3	2,3	33,1	33,8
Berlin	2,2	2,3	2,3	48,8	50,1
Hamburg	1,9	1,9	1,9	53,2	53,3
Bremen	1,8	1,8	1,7	40,0	40,6
Deutschland	2,8	2,8	2,7	32,2	32,7

Gästeübernachtungen nach Ländern 2010



Gästekünfte und -übernachtungen nach Gemeindegruppen in Bayern 2009 und 2010

- in 1000 -

	Gästekünfte			Gästeübernachtungen		
	2009	2010	Veränderung in %	2009	2010	Veränderung in %
Heilbäder	3 952	4 137	4,6	21 594	21 594	0,0
Mineral- und Moorbäder	1 896	1 991	4,6	11 438	11 499	0,4
heilklimatische Kurorte	1 286	1 369	6,4	5 826	5 843	0,4
Kneippkurorte	770	776	1,2	4 330	4 252	-1,5
Luftkurorte	2 407	2 494	2,3	9 802	9 758	-2,0
Erholungsorte	2 734	2 790	3,5	9 338	9 134	-0,2
sonstige Gemeinden	17 268	18 868	9,3	34 461	37 390	8,6
Bayern	26 360	28 289	7,3	75 195	77 877	3,6

Entwicklung des Personenverkehrs in Deutschland ¹⁾ 1960 - 2009

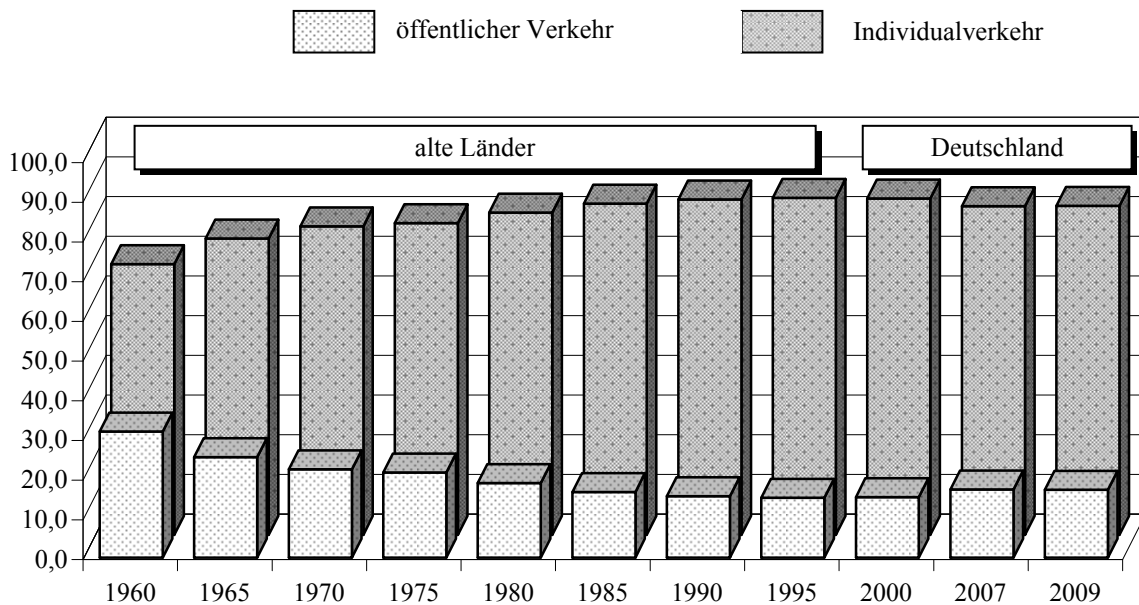
- Öffentlicher Personen(nah)- und Individualverkehr -

Jahr	beförderte Personen insgesamt in Mio	d a v o n			
		öffentlicher Verkehr ²⁾		Individualverkehr ³⁾	
		absolut	in %	absolut	in %
1960	23 779	7 556	31,8	16 223	68,2
1965	28 550	7 221	25,3	21 328	74,7
1970	32 437	7 223	22,3	25 214	77,7
1975	36 399	7 813	21,5	28 586	78,5
1980	42 121	7 912	18,8	34 209	81,2
1985	41 966	6 942	16,5	35 024	83,5
1990	45 650	7 050	15,4	38 600	84,6
1995	63 631	9 583	15,1	54 048	84,9
2000	65 412	9 982	15,3	55 430	84,7
2007	67 304	11 540	17,1	55 764	82,9
2009	68 916	11 789	17,1	57 128	82,9

¹⁾ Bis 1990 alte Länder ²⁾ Ohne Luftverkehr ³⁾ Einschl. Taxi- und Mietwagenverkehr

Entwicklung des Personenverkehrs 1960 - 2009

- Anteile in % -



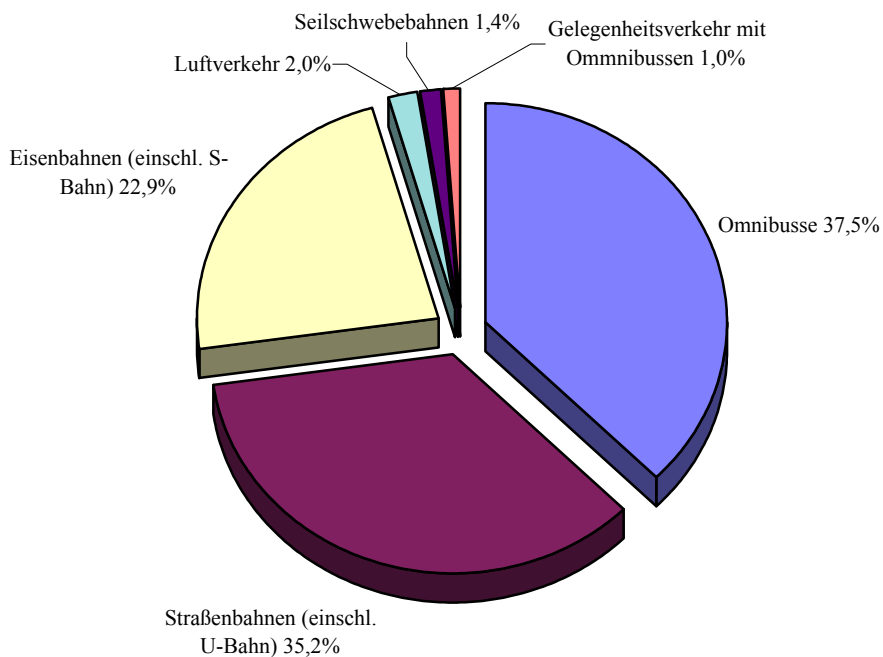
Öffentlicher Personenverkehr in Bayern - Beförderungsfälle in Mio 2006 - 2009

	2006	2007	2008	2009	Veränderungen in %	
					2006/2009	2008/2009
Liniennahverkehr zusammen ¹⁾ und zwar mit	1 182,0	1 190,7	1 217,6	1 216,8	2,9	- 0,1
Eisenbahnen ²⁾ (einschl. S-Bahn)	409,8	416,0	436,8	438,6	7,0	0,4
Straßenbahnen ²⁾ (einschl. U-Bahn)	634,5	644,3	664,9	671,7	5,9	1,0
Omnibussen ²⁾	715,5	709,9	722,1	715,6	0,0	- 0,9
Linienfernverkehr mit Omnibussen ¹⁾	0,5	0,6	0,5	0,5	- 7,2	- 6,0
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	19,6	19,1	19,1	18,3	- 6,4	- 4,1
Luftverkehr	34,6	38,0	39,1	37,4	8,0	- 4,4
Seilschwebebahnen	32,1	33,1	26,2	27,6	- 14,2	5,3
Schifffahrt ³⁾	2,0	2,1	2,2	2,1	6,1	- 0,5

¹⁾ Unternehmensfahrten ²⁾ Verkehrsmittelfahrten ³⁾ auf bayerischen Seen

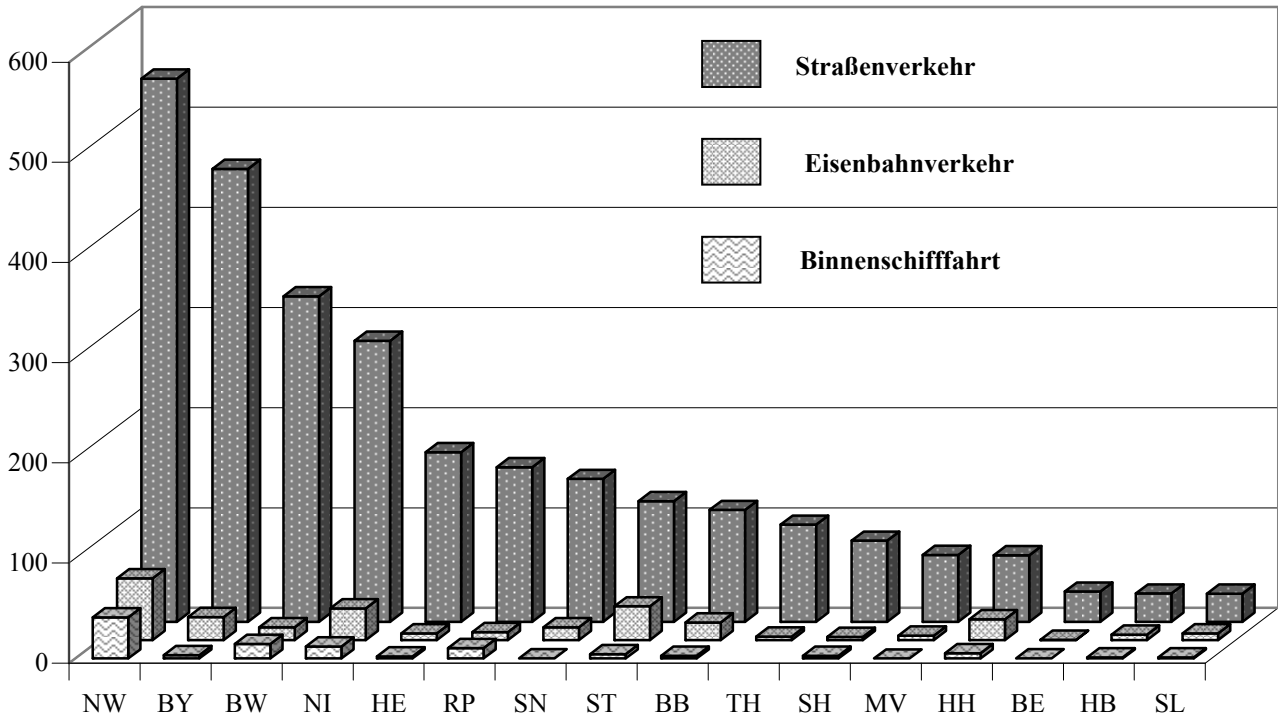
Öffentlicher Personenverkehr in Bayern 2009

- Anteile in % -



Güterverkehr (Versand) der Länder nach Verkehrszweigen 2009

Mio t



Gewerblicher Luftverkehr auf den Verkehrsflughäfen in Bayern 1970 - 2010

1. Beförderungsleistung

	Personenbeförderung					Frachtverkehr	
	Ankunft		Abflug		Durchreisende	Be- und Entladung	Durchgang
	insgesamt	Ausland	insgesamt	Ausland			
	Fluggäste in 1000					in Tonnen	
München (MUC)							
1970	1 691	923	1 670	901	198	30 991	9 811
1980	2 877	1 610	2 854	1 603	306	40 912	9 641
1990	5 559	3 362	5 596	3 430	209	77 475	4 635
2000	11 403	7 260	11 466	7 341	188	148 431	8 579
2010	17 261	12 639	17 257	12 620	123	291 061	14 889
Nürnberg (NUE)							
1970	257	30	254	29	6	6 568	116
1980	386	80	385	77	35	9 554	219
1990	722	284	721	290	34	19 181	1 812
2000	1 517	942	1 536	953	82	25 168	5 315
2010	2 010	1 247	2 011	1 247	35	7 964	1 809
Memmingen (FMM)							
2010	449	327	454	331	3	1	-
B A Y E R N							
1970	1 947	953	1 924	930	204	37 559	9 927
1980	3 263	1 691	3 239	1 680	341	50 465	9 860
1990	6 282	3 646	6 317	3 720	243	96 655	6 447
2000	12 920	8 202	13 002	8 294	269	173 599	13 894
2010	19 720	14 213	19 722	14 199	161	299 026	16 698

2. Flugbewegungen

- in 1000 -

	Starts und Landungen				d a v o n							
	MUC	NUE	FMM	zus.	Linienverkehr				Gelegenheitsverkehr			
					MUC	NUE	FMM	zus.	MUC	NUE	FMM	zus.
1970	72,6	11,5	-	84,0	52,2	9,0	-	61,1	20,4	2,5	-	22,9
1980	95,2	16,8	-	112,0	63,8	9,1	-	72,8	31,4	7,7	-	39,1
1990	163,1	41,0	-	204,1	124,6	27,5	-	152,1	38,5	13,5	-	52,0
2000	301,3	67,1	-	368,4	281,1	50,7	-	331,8	20,3	16,4	-	36,7
2010	370,7	56,1	10,4	437,2	363,7	43,5	7,0	414,2	7,0	12,5	3,4	23,0

Zusammensetzung des Kraftfahrzeugbestands in Bayern 1960 - 2010

jeweils 1. Januar	Kfz- arten insgesamt	davon					
		Motor- räder	Pkw einschl. Kombi	Kraft- omni- busse	Lkw	Zug- maschinen	übrige Kfz
1960	1 500 482	425 940	694 971	4 056	95 388	271 984	8 143
1980	4 842 773	99 096	3 963 503	12 171	214 012	522 694	31 297
2000	8 410 943	618 514	6 712 880	14 174	357 910	590 400	117 065
2010 ¹⁾	8 630 327	753 790	6 862 802	13 046	354 440	603 317	42 932

Straßenlängen des überörtlichen Verkehrs in Bayern 1960 - 2010

- km -

jeweils 1. Januar	Alle Straßen	davon				Kfz	Pkw
		Bundes- auto- bahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen	je km Straße	
1960	27 659	640	5 804	10 697	10 518	54	25
1980	39 360	1 561	7 254	13 642	16 903	123	101
2000	41 707	2 283	6 795	13 945	18 684	202	161
2010	41 885	2 503	6 549	14 027	18 805	206 ¹⁾	164 ¹⁾

Pkw-Bestand nach Motorarten und Schadstoffreduzierung in Bayern 1990 - 2010

jeweils 1. Januar	1990	Anteil an ins- gesamt	1995	Anteil an ins- gesamt	2000	Anteil an ins- gesamt	2010 ¹⁾	Anteil an ins- gesamt
	in 1000	in %	in 1000	in %	in 1000	in %	in 1000	in %
Ottomotoren ²⁾	4 845,0	100	5 275,7	100	5 674,4	100	4 838,2	100
schadstoffreduziert	1 602,8	33,1	3 821,8	72,4	5 318,2	93,7	4 767,3	98,5
Dieselmotoren	708,3	100	929,1	100	1 038,4	100	2 024,6	100
schadstoffreduziert	642,0	90,6	865,2	93,1	1 009,8	97,2	2 012,1	99,4
insgesamt	5 553,3	100	6 204,8	100	6 712,9	100	6 862,8	100
schadstoffreduziert	2 244,8	40,4	4 687,1	75,5	6 328,0	94,3	6 779,5	98,8

¹⁾ Angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen

²⁾ Einschl. sonstiger Antriebe

Güterumschlag der Binnenschifffahrt in Bayern 2008 - 2010

- 1 000 t -

	2008		2009		2010	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Bayern insgesamt	3 743	6 193	3 513	4 955	3 603	5 376
nach Häfen						
M a i n g e b i e t	2 256	3 242	2 135	2 708	2 458	2 870
Aschaffenburg	64	847	88	727	130	730
Nürnberg	118	399	143	298	155	327
Würzburg	149	235	162	181	220	210
Lengfurt	364	194	349	85	296	109
Bamberg	136	202	180	205	213	187
Schweinfurt	57	286	104	253	122	265
Karlstadt	338	110	151	67	280	76
Erlangen	34	46	1	32	-	36
sonstige	995	923	957	860	1 043	930
D o n a u g e b i e t	1 488	2 951	1 378	2 248	1 145	2 506
Regensburg	920	1 586	751	1 122	567	1 075
Straubing-Sand	135	293	142	351	150	461
Kelheim	156	463	128	318	115	403
Deggendorf	80	350	88	211	93	311
Passau	138	208	167	229	113	210
sonstige	58	52	103	16	108	45
nachrichtlich: Main-Donau-Kanal	416	734	495	607	552	656
nach Güterarten						
Steine und Erden	1 582	1 839	1 264	1 359	1 360	1 593
andere Nahrungs- und Futtermittel	628	706	703	830	673	800
land- und forstwirtschaft- liche Erzeugnisse	888	282	986	170	1 013	222
Erdöl, Mineralölerzeugnisse	79	857	47	757	30	821
Düngemittel	22	873	45	722	28	776
Eisen und Stahl	108	772	53	312	46	406
Erze, Metallabfälle	231	229	235	177	272	131
feste Brennstoffe	30	321	24	310	13	286
chemische Erzeugnisse	0	233	-	188	4	254
übrige Güter	175	81	157	130	164	86
Verkehr innerhalb Deutschlands	1 681	1 767	.	.	.	.
Verkehr mit dem Ausland	2 062	4 425	.	.	.	.
darunter:			.	.	.	.
Niederlande	985	1 815	.	.	.	.
Österreich	373	520	.	.	.	.
Belgien	420	428	.	.	.	.
Ungarn	80	760	.	.	.	.
Slowakei	44	298	.	.	.	.
Bulgarien	115	168	.	.	.	.
Jugoslawien (Serbien)	3	187	.	.	.	.
Rumänien	20	103	.	.	.	.
Frankreich	14	56	.	.	.	.
Ukraine	0	68	.	.	.	.

Energieverbrauch nach Energieträgern und Abnehmergruppen in Bayern 1980/2007

- 1000 t SKE -

	1980	1990	2000	2006	2007	Veränderung in %		
						1980/1990	1990/2000	2006/2007
Strom								
nutzbarer Verbrauch insgesamt	5 739	7 625	8 997	9 533	9 806	32,9	18,0	2,9
Verarbeitendes Gewerbe	2 481	3 317	3 618	4 115	4 185	33,7	9,1	1,7
Haushalte	1 467	1 891	2 282	2 618	2 531	28,9	20,7	-3,3
Handel und Gewerbe	676	986	1 314	-	-	45,9	33,2	-
Öffentliche Einrichtungen	479	687	744	-	-	43,4	8,3	-
Verkehr	293	285	351	290	291	-2,5	23,2	0,3
Landwirtschaft	239	247	247	-	-	3,2	-0,1	-
Sonstige Kleinverbraucher	104	212	441	-	-	103,7	107,8	-
Sonstige Verbraucher	-	-	-	2 510	2 798	-	-	11,5
Gas								
nutzbarer Verbrauch insgesamt	6 575	9 168	11 085	13 113	12 490	39,4	20,9	-4,8
Verarbeitendes Gewerbe	2 509	4 477	3 751	4 252	4 299	78,4	-16,2	1,1
Haushalte	1 184	2 051	2 915	3 315	3 125	73,3	42,1	-5,7
Kraftwerke und Heizwerke	2 093	1 431	1 195	2 557	2 529	-31,6	-16,5	-1,1
Handel und Kleingewerbe	370	429	520	-	-	15,9	21,3	-
öffentlicher und sonstiger Verbrauch	419	780	2 704	2 989	2 537	86,1	246,8	-15,1
Kohle								
Verbrauchergruppen insgesamt	6 233	4 923	4 483	1 968	2 325	-21,0	-8,9	18,1
Elektrizitäts- u. Fernheizwerke	4 200	3 616	3 446	1 344	1 639	-13,9	-4,7	21,9
Verarbeitendes Gewerbe	1 083	958	893	550	627	-11,5	-6,8	14,0
Haushalte und sonstige Kleinverbraucher	950	349	143	73	59	-63,3	-59,0	-19,2
Mineralölprodukte								
energetischer Verbrauch insgesamt	28 986	24 653	25 322	23 849	20 703	-14,9	2,7	-13,2
Heizöl leicht	12 093	8 593	8 143	7 725	4 601	-28,9	-5,2	-40,4
Vergaserkraftstoff	6 687	7 738	7 270	5 370	5 169	15,7	-6,0	-3,7
Dieselkraftstoff	3 938	5 403	7 659	7 360	7 326	37,2	41,8	-0,5
Heizöl schwer	4 881	1 401	501	599	708	-71,3	-64,2	18,2
Flugturbinenkraftstoff	367	872	1 149	2 000	2 073	137,6	31,8	3,7
sonstige Mineralölprodukte	1 020	646	601	795	826	-36,7	-7,0	3,9

